



AUSGABE 34

AUGUST 2017

WWW.CIHD.DE

Gratis-Abonnement

CIHD MAGAZIN

Chinesischer Industrie & Handelsverband e.V. in Deutschland

01
Interview

Haiyang Feng
Generalkonsul des
Düsseldorf-Konsulats
der Volksrepublik China

02
Kultur

Die Große Mauer in
den Köpfen
Prof. Xuewu Gu

03
Mitglieder Spezial

CIHD nun Kontaktstelle
für die Provinz Anhui

04
Mitglieder Spezial

Kooperation zwischen
CIHD und Sucheng
abgeschlossen



Haiyang Feng
Generalkonsul des Düsseldorf-Konsulats
der Volksrepublik China



德国飞马集团公司
Famous Industrial Group GmbH



德国飞马总部

Famous Industrial Group GmbH



德国生产基地

WAT Wärme-Austausch-Technik GmbH



中国生产基地

FAMOUS-WAT Klimatec Company Limited

Zülpicher Str.5, 40549
Düsseldorf, Germany
www.famous-germany.de
info@famous-germany.de

德国中国工贸中心



China Industry- & Trade Center (CITC)

Inhalt



05 Haiyang Feng



15 Prof. Xuwu Gu



31 CIHD nun Kontaktstelle für die Provinz Anhui



34 Kooperation zwischen CIHD und Stadtbezirk Sucheng der Stadt Suqian abgeschlossen

04 GRUSSWORT

Prof.-Ing. Wolfgang Luan

05 INTERVIEW

Haiyang Feng
Generalkonsul des Düsseldorf-Konsulats
der Volksrepublik China

10 WIRTSCHAFT

Von Chimerika zu Chinopa: Neuer
Wandel und neuer Umbruch in der Welt

Brexit - wie geht es weiter im Bereich
Steuern und Steuerrecht?

15 KULTUR

Die Große Mauer in den Köpfen
— Was China und den Westen von-
einander trennt

19 INFORMATION

Profile of Anhui

Canal Suqian Port Industrial Park

Übersicht über Kauf-/Beteiligungsinteressen
in Deutschland

29 NACHRICHTEN

Nachrichten aus China

30 PORTRÄT

Dr.-Ing. Reinhold Both
Geschäftsführender Gesellschafter
CFH GmbH

31 MITGLIEDER SPEZIAL

CIHD nun eine Kontaktstelle für die Provinz
Anhui

CIHD nahm am Kontaktstellen-Forum der
Provinz Anhui teil

Unterzeichnung eines Kooperationsrahmen-
abkommens zwischen dem CIHD und dem
Stadtbezirk Sucheng der Stadt Suqian

Andreas Schmitz zu Gast bei der Famous
Industrial Group GmbH

Die Famous Industrial Group GmbH zu Gast
beim CCTEG Xi'an Institut

Business Forum „China Tag“ 2017 in
Düsseldorf

39 Präsidiums- & Kuratoriumsmitglieder des CIHD

Antragsformular für den Eintritt in den CIHD

Impressum

Herausgeber:

CIHD - Chinesischer Industrie- und
Handelsverband e.V. in Deutschland
Zülpicher Straße 5, 40549 Düsseldorf
www.cihd.de

Redaktion/Revision:

Jing Ma
Haiyan Li
Alexander Zisser
Susi Luan

Druck:

TIAMATdruck GmbH
Luisenstrasse 69
40215 Düsseldorf



**Prof.-Ing. Wolfgang Luan,
Präsident des CIHD**

**Sehr geehrte Mitglieder und Freunde/innen
des CIHD, liebe Leser/innen,**

ich begrüße all diejenigen von Ihnen, die nach einem hoffentlich erholsamen Sommerurlaub wieder aktiv in das Geschäftsleben eingestiegen sind, um in den verbliebenen Monaten des Jahres 2017 noch wichtige Projekte anzustoßen. Vielleicht finden Sie in dieser Ausgabe des CIHD-Magazins die eine oder andere Anregung hierzu.

Für das diesmalige Leitinterview ist es uns gelungen den Generalkonsul der Stadt Düsseldorf, Herrn Haiyang Feng, zu gewinnen. Er erklärt darin die Aufgaben des Generalkonsulats in Düsseldorf und hebt hierbei auch die Bedeutung von NRW für China heraus, welche durch den Aufbau des vierten Generalkonsulats von China in Deutschland hervorgehoben wird.

Viele von Ihnen kennen den Begriff „Chimerika“, der die besondere Beziehung und auch die Abhängigkeit zwischen China und Amerika beschreibt. Prof. Tao Liu vertritt nun die These, dass diese besondere Beziehung von China zu Amerika durch die Finanzkrise von 2008 nachhaltig gestört wurde. Dieser Effekt wird durch die neue Abschottungspolitik von US-Präsident Donald Trump noch verstärkt. Seiner Meinung nach ist es jetzt der richtige Zeitpunkt, um durch ein „Chinopa“-Modell das nächste Kapitel der engen Beziehung zwischen China und Europa aufzuschlagen.

Der „Brexit“ hat 2016 Europa erschüttert und nun – nachdem Großbritannien im März 2017 den Austritt offiziell beantragt hat – zeigen sich langsam die möglichen Folgen. Diese betreffen auch chinesische Unternehmen, die in Großbritannien investiert haben. Welche

Folgen sich aus steuerlicher Sicht ergeben könnten, beschreiben die Experten von PKF Fasselt Schlage in dieser Ausgabe.

Im Rahmen diverser Foren des CIHD wurde viel über die kulturellen Unterschiede zwischen Chinesen und Deutschen gesprochen. Auch ich selbst studiere diese Unterschiede intensiv und finde sie oft in meinen Gesprächen mit Deutschen und auch Chinesen wieder. Prof. Dr. Gu geht nun einen Schritt weiter und spricht von einer großen Mauer in den Köpfen von Personen aus dem „Westen“ und Chinesen. Er hat hierzu ein interessantes Buch veröffentlicht und hat uns gestattet, einige Kapitel im CIHD-Magazin zu veröffentlichen. Wir werden Ihnen diese in mehreren Ausgaben zur Lektüre zur Verfügung stellen. Ich empfehle jedem wärmstens, dieses Angebot zu nutzen.

Es ist uns immer ein Anliegen, Ihnen, liebe Leser, verschiedene Regionen in China ein wenig näher zu bringen. Dies tun wir auch diesmal, indem wir Ihnen die Provinz Anhui und den „Canal Suqian Port Industrial Park“ ausführlicher vorstellen.

Dass es diesmal diese beiden Regionen sind, die wir ausgewählt haben, hat einen Grund: denn der CIHD ist nun die offizielle Kontaktstelle der Provinz Anhui in Deutschland. Auf diese Auszeichnung bin ich besonders stolz, denn diese Ehre ist das Ergebnis einer langjährigen, erfolgreichen Zusammenarbeit des CIHD mit der Provinz Anhui sowie seinen Städten und Unternehmen. Zusätzlich hierzu hat der CIHD ein Kooperationsabkommen mit dem Stadtbezirk Sucheng, der zur Stadt Suqian in der Provinz Jiangsu gehört, abgeschlossen. Durch beide Partnerschaften baut der CIHD sein Netzwerk in China kontinuierlich aus und kann so seinen Mitgliedern noch mehr Unterstützung bei ihren Kontakten mit China bieten.

Sie sehen, der CIHD arbeitet unermüdlich daran, durch neue und vertiefte Kontakte zu China sein Angebot für die Mitglieder zu verbessern. Machen Sie sich durch die Lektüre dieser Ausgabe selbst ein Bild hiervon!

Ihr

Wolfgang Luan



Haiyang Feng

Interview mit Haiyang Feng

Generalkonsul des Düsseldorf-Konsulats der Volksrepublik China

CIHD: Sie sind seit Oktober 2014 Generalkonsul des Düsseldorf-Konsulats der Volksrepublik China. Können Sie uns vorstellen, wo die Schwerpunkte der Arbeit vom Düsseldorf-Konsulat der VR China liegen? Welchen Eindruck haben Sie als der erste Generalkonsul der VR China in Düsseldorf von Ihrer Arbeit bekommen?

Das chinesische Generalkonsulat in Düsseldorf ist ein neuer Standort, aber wie alle anderen chinesischen Generalkonsulate sowie der chinesischen Botschaft in Berlin, hält sich das Motto „Übernahme der Internationalen Verantwortung für das Vaterland, Bemühung für Zufriedenheit unserer Mitbürger“ als das Arbeitsprinzip. In den letzten drei Jahren hat sich unser Team mit der Unterstützung unserer Kooperationspartner in NRW bemüht, die bilaterale Beziehung zwischen China und NRW zu fördern. Es gibt einen chinesischen Spruch „一分耕耘，一分收获“, frei übersetzt heißt das ungefähr „Kein Schmerz, kein Gewinn“. Wir freuen uns darüber, dass wir in den letzten drei Jahren das Konsulatsgebäude schnell und effizient aufgebaut haben, die Beziehung zwischen China und NRW fördern konnten und unseren Mitbürgern das Gefühl vermitteln können, dass „das Generalkonsulat immer an Ihrer Seite ist.“

NRW wird als der wichtigste Verkehrsknotenpunkt in Westeuropa eine Pilotregion für die Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland. Dies haben wir sogar „Ein Band, eine Straße“ genannt. Darüber hinaus ist NRW eine wichtige Plattform für den Kulturaustausch beider Länder. Die Kooperation

zwischen China und NRW bildet ein solides Fundament, günstige Bedingungen sowie breit gefächerte Perspektiven und Potenziale. Ich glaube, dass beide Seiten mit einem weiteren Horizont, größerer Akzeptanz und wirksameren Maßnahmen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit erweitern können. Durch die wechselseitige Kooperation können wir so auch die Zusammenarbeit auf ein höheres Niveau bringen.

CIHD: In den letzten Jahren haben sich immer mehr chinesische Unternehmen in Deutschland angesiedelt und entwickelt. Können Sie uns die aktuelle Lage der Entwicklung der chinesischen Unternehmen in NRW vorstellen? An welchen Branchen und welchen Regionen sind die meisten chinesischen Unternehmen interessiert?

In den letzten Jahren hat sich die chinesische Investition in Deutschland schnell entwickelt. Vor allem in den letzten drei Jahren war China mit den meisten ausländisch kapitalisierten Projekten verbunden. NRW spielt immer eine wichtige Rolle für Investitionen mit Kapital aus China. Insbesondere in der Industriebranche ist eine starke Entwicklung zu bemerken. Momentan sind über 1000 chinesisch kapitalisierte Unternehmen wie zum Beispiel Minmetals, ZTE, XCMG und Wisco in NRW angesiedelt. Darüber hinaus haben viele Unternehmen wie Huawei und Sunny ihre Hauptstelle in Europa und Deutschland gegründet. Dies fördert weiterhin die deutschen Arbeitsplätze vor Ort und schafft somit sowohl wirtschaftliche als auch soziale Vorteile.

Nach Angaben der deutschen Behörde sind momentan über zwei Drittel aller chinesischer Unternehmen in den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, Information und Kommunikation, Automobil-, Pharma- sowie Metallindustrie angesiedelt. In den letzten Jahren hat sich die Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland vor allem in den Bereichen Logistik, Energie und Umweltschutz, Digitalisierung, Gesundheitswesen, Gastronomie und Tourismus fokussiert. Über 50 chinesisch kapitalisierte Unternehmen haben eine lokale Produktionsstelle oder ein Forschungszentrum in NRW aufgebaut. Die chinesisch kapitalisierten Unternehmen und die lokalen deutschen Unternehmen haben sich symbiotisch ergänzt, gegenseitig gestärkt und gemeinsam entwickelt. Der chinesische Telekommunikationsausrüster Huawei hat sich als größter ausländischer Partner der Deutschen Telekom an vielen digitalen Entwicklungsprojekten wie zum Beispiel „smart city“ beteiligt. Gemeinsam mit der deutschen Telekom und vielen anderen Kooperationspartnern entwickeln die Unternehmen Produkte und Dienstleistungen und fördern somit die Wertschöpfungskette auf beiden Seiten.

Dank der Unterstützung und Hilfe unterschiedlicher Organisationen wie dem CIHD wird die chinesisch-deutsche Zusammenarbeit weiterhin vertieft. Wir hoffen und glauben, dass der CIHD als eine Brücke die Kommunikation sowie Zusammenarbeit der beiden Länder weiter fördern und verstärken kann.

CIHD: Haben Sie einige Vorschläge für die bereits in NRW gegründeten chinesisch kapitalisierten Unternehmen mit Hinsicht auf interkulturelles Management, Kennenlernen der deutschen Gewohnheiten und des Rechtssystems sowie der Übernahme der sozialen Verantwortung?

Deutschland hat ein strenges und vollständiges Rechtssystem, was sich aber auch vom chinesischen Rechtssystem unterscheidet. Aus diesem Grund sollen chinesisch kapitalisierte Unternehmen mit Unterstützung professioneller Servicedienstleister das deutsche und europäische Rechtssystem verstehen, rechtmäßig betreiben und Marktregelungen einhalten. Zudem müssen Sie das Interesse anderer Wettbewerber respektieren und ihre eigenen Patente schützen. Darüber hinaus schlage ich vor, dass die chinesisch kapitalisierten Unternehmen sich mehr miteinander über Ideen und Erfahrungen austauschen, um den lokalen Branchenregeln besser zu folgen

und sich mit den Kulturunterschied vertraut zu machen, um dadurch ein optimales interkulturelles Management zu realisieren und den Internationalisierungsprozess der Unternehmen zu beschleunigen. Darüber hinaus sollen die Unternehmen auch darauf achten, ihre soziale Verantwortung zu erfüllen, das gegenseitige Vertrauen zu stärken, um ein gutes Image selbst herzustellen, und dadurch eine nachhaltige Entwicklung zu stabilisieren.

Momentan haben Sicherheitsrisiken in Deutschland sich erhöht, und aus diesem Grund schlagen wir allen Unternehmen vor, Notfallpläne und Präventionsmaßnahmen zu entwickeln und die Aufmerksamkeit auf persönliches Eigentum und Betriebssicherheit zu stärken. Wir freuen uns darüber, wenn Sie unserem offiziellen WeChat-Konto „中国驻杜塞尔多夫总领馆“ folgen können, um sich up to date zu halten. Darüber hinaus können sie mit uns Kontakt herstellen und uns über Ihren aktuellen Fortschritt informieren sowie Meinungen und Vorschläge austauschen.

CIHD: Welche Vorschläge haben Sie für die chinesischen Unternehmen, bei denen eine Ansiedlung oder eine Investition nach Deutschland noch in Planung ist?

„Herausgehen“ ist ein wichtiger Schritt für den Aufbau eines offenen Wirtschaftssystems in China, außerdem ist chinesischen Unternehmen sehr daran gelegen, sich an internationalen Kooperationen zu beteiligen. Die ausländischen Direktinvestitionen basieren auf einer klaren Positionierung und Ausrichtung, sowie der Festlegung des richtigen Zielmarktes, die Beurteilung der Geschäftsrisiken und das Kennenlernen des lokalen Investitionsumfelds. Natürlich liegt der Fokus zudem auf die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie des technischen Standards. Ein erfolgreiches M&A Projekt setzt eine genaue Due-Diligence-Prüfung in Verbindung mit zukünftiger Integration voraus. Alles in allem bin ich der Meinung, dass man nur mit genauer Recherche sorgfältige Entscheidungen treffen kann.

Deutschland ist ein beliebter Zielort für chinesische Unternehmen und NRW ist das beliebteste Bundesland für chinesische Investoren. Die NRW.INVEST GMBH führt nicht nur eine chinesische Website sondern auch einen offiziellen WeChat-Account. Dadurch kann man sich detailliert über das Arbeits- und Lebensumfeld von NRW informieren. NRW.INVEST hat in China fünf Nieder-

lassungen in Peking, Shanghai, Nanjing, Guangzhou und Chengdu eingerichtet. Darüber hinaus bieten viele Städte wie zum Beispiel Düsseldorf, Köln, Duisburg und Wuppertal kostenlose Förderprogramme wie einen chinesisch-sprachigen Beratungsservice an, damit die chinesisch kapitalisierten Unternehmen umfassende Informationen erhalten können.

Investitionen von chinesischen Unternehmen in NRW sind herzlich willkommen. Das Generalkonsulat steht für alle zur Verfügung und fördert aktiv die Weiterentwicklung des chinesisch-deutschen Wirtschafts- und Handelsaustauschs, um eine Win-Win-Situation zu realisieren.



Besuch mit dem NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin bei der XCMG Europe in Krefeld

CIHD: Momentan ist eine Änderung des deutschen Außenwirtschaftsgesetzes gegen die ausländischen Investitionen in Deutschland geplant. Was ist Ihre Ansicht dazu? Welche Einflüsse hat das auf die beidseitige Zusammenarbeit?

Der chinesische Präsident Xi Jinping brachte auf dem Davos-Forum eine anschauliche Metapher: „Protektionismus heißt, dass man sich in einem dunklen Raum gegen Wind und Regen sperrt, aber so kommt das Sonnenlicht und die frische Luft auch nicht mehr herein.“ Sollte die deutsche Seite hohe Investitionsbarrieren aufbauen, würde ein falsches Signal an die chinesische Seite gesendet werden. Dies hindert nicht nur die normalen Handelsbeziehungen und die Investitionszusammenarbeit, sondern auch auf lange Sicht die Entwicklung aller relevanten Branchen in Deutschland.

Ich habe viele chinesisch kapitalisierte Unternehmen besucht. In der Tat profitierten die Unternehmen durch die Beteiligung der chinesischen Investoren, da sie den chinesischen Markt weiter erschließen können. Viele hatten

Angst vor Know-How-Verlust oder massiven Entlassungen etc. Aber durch die Beteiligung der chinesischen Investoren wurden viele Unternehmen vor dem Bankrott gerettet und ihre Arbeitsplätze weiter gehalten. Die aktuelle internationale Situation ist komplex, wechselhaft und durchwachsen, wird aber auch von Hoffnung begleitet. China und Deutschland als zwei wichtige Länder der Welt sollen weitsichtig sein und die Chancen in der jetzigen Phase der Globalisierung ergreifen, damit sich eine offene und integrative Philosophie bildet, wovon alle profitieren können.

Uns ist aufgefallen, dass die Landesregierung NRW eine Willkommenskultur für China pflegt und chinesische Investitionen fördert. Ich freue mich darüber, dass NRW als „Doppel-Champion“ für China agiert – mit Hinsicht auf den Handel als auch bilaterale Investitionen. Die gute Zusammenarbeit schafft eine sichere Basis, um gemeinsam Herausforderungen zu bewältigen und Chancen zu ergreifen.

CIHD: Der Peking Gipfel zur „Neuen Seidenstraße“ fand am 14. und 15. Mai statt. Mit dem Vorschlag „Ein Band, eine Straße“ werden viele Länder der Welt enger verbunden. Wird diese neue Seidenstraße zu neue Chancen gemeinsamer Zusammenarbeit führen?

Dank der einzigartigen Vorteile von NRW wie z.B. die Lage, die Einrichtungen, die Industrie und das hohe Interesse an der Kooperation für den Aufbau der „Neuen Seidenstraße“ wurden viele Schienenlinien wie zum Beispiel „Yuxinou“, „Hanxinou“ und „Yixinou“ in der Stadt Duisburg gebildet. Daher ist NRW zurzeit wichtigster Verkehrsknotenpunkt des mitteleuropäischen Eisenbahnverkehrs. Der Aufbau der China-EU-Zuglinien ist die wichtigste Voraussetzung für die Entwicklung der neuen Seidenstraße. China wird aktiv und effektiv zum Ausbau der China-EU-Zuglinien beitragen und auch die mitteleuropäischen Schienenverkehrslinien unterstützen.

CIHD: Das Chinafest in Düsseldorf findet seit 2011 jährlich statt. Die Teilnehmerzahl steigt stetig. Welche Bedeutung hat diese Veranstaltung aus Ihrer Sicht?

Ein deutsches Zitat heißt: „Durchstarten können viele, Durchhalten ist die Kunst.“ Seit 2011 hat das Chinafest schon 6 Male stattgefunden. Das Fest hat der lokalen Bevölkerung eine Tür geöffnet, ein tieferes Verständnis für die chinesische Kultur und chinesische Geschichte zu

ermöglichen und eine engere Verbindung zwischen den beiden Ländern herzustellen. Das Chinafest ist in der Stadt ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders der Stadt Düsseldorf geworden und lockt jedes Jahr zahlreiche Besucher auf den Marktplatz vor dem Rathaus in der Altstadt.

Das wunderschöne Chinafest ist ein Signal der stetig entwickelten Beziehung der beiden Länder anerkannt. In den letzten Jahren sind die bilateralen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen der beiden Länder immer enger geworden. Düsseldorf als das „China Town“ in Deutschland verfügt derzeit über mehr als 400 chinesisch kapitalisierte Unternehmen. Darüber hinaus haben sich mehr und mehr Auslandschinesen und chinesische Studenten nach Düsseldorf angesiedelt. Somit ist die lokale chinesische Gemeinde schnell gewachsen. Dies hat eine neue Vitalität in diese schöne Stadt am Rhein gebracht.

CIHD: Chongqing und Düsseldorf sind seit 2004 bereits offizielle Partnerstädte. Chongqing ist auch Ihre Heimat. Welche Erfolge konnte die Zusammenarbeit bereits verzeichnen?

Chongqing und Düsseldorf unterscheiden sich sehr in Stadtgröße und Einwohnerzahl. Aber die beiden sind ebenfalls eine Binnenstadt in ihren jeweiligen Ländern. Es gibt viele Ähn-

lichkeiten auf ihrem Entwicklungsweg und in vielen weiteren Bereichen könnten beide Seiten noch zusammenarbeiten. Nach Abschluss des offiziellen Partnerschaftsvertrags in 2004 haben Chongqing und Düsseldorf mit den Bemühungen in den Bereichen Wirtschaft, Handel, Wissenschaft, Logistik, Finanzen, Ausstellung, Kultur, Tourismus zusammengearbeitet. Mehrere deutsche Unternehmen z.B. BASF, Siemens, Metro, Bayer, Thyssenkrupp, Deutsche Bank und Deutsche Bahn usw. haben ihr eigenes Vertretungsbüro in Chongqing aufgebaut und ihre Geschäftstätigkeit in China entwickelt. Davon sind viele Unternehmen aus Düsseldorf. Mit dem Aufbau des Plans „Ein Band, eine Straße“ und der weiteren Öffnung und Entwicklung in Chongqing werden beide Seiten davon profitieren.

CIHD: Am 27. April 2017 wurde das 4. Konfuzius-Institut in NRW in der Stadt Bonn offiziell eröffnet. Zurzeit ist Chinesisch sehr gefragt und mehrere Gymnasien und Grundschulen in Deutschland bieten bereits Chinesisch-Kurse an. Welche Merkmale gibt es denn bei der Chinesisch-Ausbildung in NRW? Und wie kann man bessere Bedingungen für das Chinesisch-Lernen in NRW schaffen?

Wie man NRW als ein Vorbild für die Chinesisch Ausbildung in Deutschland nehmen kann, ist ein wichtiger Fokus- und Untersu-



Das Konsulatsgebäude in Düsseldorf

chungspunkt für das Generalkonsulat in Düsseldorf. Momentan trägt die Chinesisch Ausbildung im Konsularbezirk folgende Merkmale. Erstens, die Nachfrage ist deutlich gestiegen. Die Schüler und Schülerinnen sind nicht nur aus lokalen Familien chinesischer Herkunft, Kinder der Mitarbeiter lokaler chinesischer Unternehmen, sondern auch aus deutschen Familien. Zweitens, die Verbesserung der Qualität und Quantität für eine Sprachausbildung in Chinesisch wäre sehr willkommen. Viele Eltern hoffen, dass die Sprachinstitute und Sprachschulen mehr qualifizierte Lehrkräfte beschäftigen und vielfältige Chinesischkurse anbieten. Eine große Unterstützung von der Regierung ist in jedem Fall benötigt, vor allem in der Bereitstellung von designierten Unterrichtsräumen in den jeweiligen Sprachinstituten und Schulen. Drittens haben verschiedene Gruppen unterschiedliche Ziele. Die Kinder aus lokalen Familien mit chinesischer Herkunft besuchen meist die lokale weiterführende Schule. Ihre Eltern hoffen, dass Chinesisch auch als Fremdsprache ausgewählt und später in die Abschlussprüfung aufgenommen werden kann. Eine kleine Menge Mitarbeiter lokaler chinesischen Unternehmen erwartet, dass ihre Kinder nach chinesischem Lehrplan und –materialien wie in China aber in Deutschland unterrichtet werden. So könnten sich ihre Kinder später an der chinesischen Schule in China wieder schnell einleben. Das Generalkonsulat wird nach den lokalen Situationen und Anforderungen eine passende Lösung finden, die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den jeweiligen Bereichen im Konsularbezirk und in China vertiefen, um die Lern- und Unterrichtsumgebung im Konsularbezirk auf pragmatische Weise zu optimieren.

CIHD: Eine persönliche Frage: Seit drei Jahren leben und arbeiten Sie in der Stadt Düsseldorf. Welchen Eindruck haben Sie von der Stadt?

Ich mag Düsseldorf sehr. Die Stadt ist zwar nicht groß, aber sehr schön. Einige Chinesen haben dieser Stadt den Spitznamen „das größte Dorf Europas“ gegeben. Ich denke, dass dieser Spitzname als ein Kompliment für Düsseldorf mit ihrer gepflegten Umwelt und großen Grünflächen zu verstehen ist und, dass Düsseldorf schon als ein zweiter Heimatort von meinen chinesischen Mitbürgern anerkannt ist. Düsseldorf ist eine aktive Stadt mit buntem kulturellem Leben. Es gibt viele hochwertige Museen sowie internationalen Kulturaustausch. Darüber hinaus glänzt Düsseldorf auch als eine Sportstadt, in diesem Jahr fan-

den viele Sportaktivitäten in Düsseldorf statt, z.B. die Tischtennis-WM, Tour de France sowie viele andere internationale Sportveranstaltungen. Mittlerweile ist Düsseldorf auch als Modehauptstadt Deutschlands anerkannt, viele chinesische Besucher sind beeindruckt von der Internationalisierung der Kö und dem dazugehörigen bunten Shopping-Erlebnis. Die Altstadt mit ihrer schönen Aussicht und ihrer einmaligen Atmosphäre ist auch sehr beeindruckend. Darüber hinaus wird die Gastronomie inkl. chinesische Restaurants hoch gelobt und ist natürlich sehr beliebt.

CIHD: Herr Generalkonsul Feng, vielen Dank für das Interview!

Zur Person:

Haiyang Feng, geboren im März 1963 in Chongqing, verheiratet

- 1980 – 1984
Studium an der Fremdsprachenuniversität Shanghai
- 1984 – 2012
Mitarbeiter der Abteilung für Sowjetunion und Osteuropa des Außenministeriums der VR China,
Attaché der Botschaft der VR China in der DDR,
3. Sekretär der Abteilung für Westeuropa des Außenministeriums der VR China,
2. Sekretär der Botschaft der VR China in der Republik Österreich,
Konsul des Generalkonsulats der VR China in Zürich,
1. Sekretär der Abteilung für Westeuropa des Außenministeriums der VR China,
1. Sekretär der Botschaft der VR China in Deutschland,
Botschaftsrat der Botschaft der VR China in der Schweiz,
Botschaftsrat des Außenministeriums der VR China.
- August 2012 – August 2014
Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees und Stellvertretender Präsident der Regierung des Autonomen Kantons Honghe in der Provinz Yunnan
- Seit Oktober 2014
Generalkonsul der VR China in Düsseldorf

Bild: Düsseldorf-Konsulats der Volksrepublik China



Prof. Dr. Tao Liu, Juniorprofessor im Institut für Ostasienwissenschaften, Universität Duisburg-Essen

Von Chimerika zu Chinopa: Neuer Wandel und neuer Umbruch in der Welt

Chimerika, der neologische Terminus, der vom amerikanischen Historiker Niall Ferguson und seinem Kollegen Moritz Schularick in 2006 entwickelt wurde, bezeichnete die symbiotische Verflechtung zwischen der größten und der zweitgrößten Volkswirtschaft auf der Erde, nämlich den Vereinigten Staaten von Amerika und der Volksrepublik China. Chimerika übernahm in einer bestimmten Zeitperiode (etwa von 2001 bis 2008) die Federführung der Weltökonomie, funktional übernahmen die USA und China jeweils die Rolle der großen und der kleinen Lokomotive für die Weltwirtschaft. Die USA waren der größte Binnenmarkt in der Welt und fragten die chinesischen Güter nach, während China die größte Weltfabrik war und seine Konsumgüter überwiegend in die USA ausgeführt hat. China hat durch immense Exportüberschüsse mit den USA massiv Dollarreserven angehäuft und wiederum die amerikanischen Staatsanleihen eingekauft, die die amerikanische Konsumökonomie indirekt bezuschusst hat. Die zwei Volkswirtschaften waren engst verbunden und ökonomisch gesehen hoch interdependent.

Die globale Finanzkrise seit 2008, die auf den amerikanischen Finanzmarkt zurückzuführen war, hat den bisherigen weltwirtschaftlichen Rahmen vollständig gesprengt. Mit Zerplatzen der Asset- und Immobilienblase können sich die Vereinigten Staaten nicht mehr mit ihrer Rolle des größten Abnehmers der Produktionsgüter aus aller Welt zurecht kommen. Die von der Schuldenökonomie betroffenen amerikanischen Verbraucher müssen jetzt sparen. Die chinesische Manufakturindustrie in den Küstenprovinzen leidet massiv unter der zu-

rückgehenden amerikanischen Nachfrage. China wurde gezwungen, sich vom Modell des Chimerika zu emanzipieren. China hat dreierlei Maßnahmen ergriffen, um sich selbst zum größten Binnenmarkt in vielen Sektoren zu puschen. Konjunkturprogramme wurden beschlossen, um die Entwicklung der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt zu befeuern; die Arbeitslöhne wurden angehoben, um die Binnennachfrage anzukurbeln. Ein chinesischer Sozialstaat wird in jüngster Zeit aufgebaut, um den allgemeinen Wohlstand der chinesischen Nation zu steigern. China bemüht sich, sich endgültig von der hohen Interdependenz mit den Vereinigten Staaten zu entkoppeln.

Seitdem Donald Trump im Jahr 2017 die Macht übernommen hat, schottet sich die neue amerikanische Administration von der grundsätzlichen weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Realität ab. Die Trump-Regierung betreibt den wirtschaftlichen Nationalismus und beabsichtigt, den Globalisierungsprozess umzukehren. Neulich sind die USA aus dem Pariser Klimaschutzabkommen ausgetreten. Die Vereinigten Staaten haben ihre führende Rolle für die Weltwirtschaft und Weltpolitik disqualifiziert. Plötzlich haben sich China und Europa gegenseitig neu beobachtet und neu entdeckt. Ein Chinopa-Modell ist möglicherweise eine neue Alternative in einer neuen Weltordnung, der den kontraproduktiven amerikanischen Neonationalismus und Neoisolationismus entgegensetzen könnte. Chinopa ist ein neuer Hoffnungsträger der Welt!

Das neue Chinopa-Modell verbindet die zwei stärksten Ökonomien in der Weltwirtschaft

neben den Vereinigten Staaten, es verbindet ebenso die zwei produktionsstärksten Weltregionen, die jenseits der amerikanischen virtuellen Ökonomie auf der Realgüterwirtschaft beruhen. Ein derartiges Modell produziert realwirtschaftliche Reichtümer und Wohlfahrtsgüter für diese zwei Weltregionen, und auch für die Weltökonomie; ein derartiges Modell verbindet geographisch zwei Welten, die sich durch mehr Gemeinsamkeiten langfristig kontinuierlich annähern können. Anders als das Finanzkapitalismusmodell in den angelsächsischen Staaten wollen die beiden Regionen die Regulierung der Kapitalströmung und die Aufsicht von Finanzinstituten mittels einer Marktwirtschaft mit sozialen und humanen Zügen. Es ist voreilig zu behaupten, dass die politischen und ideologischen Differenzen zwischen Europa und China die Geburt des Chinopa-Modells erschweren würden, denn die Davos-Rede des chinesischen Präsident Xi Jinping im Februar verdeutlicht, dass sich China und Europa nicht nur aus realistischen Gründen annähern können, sondern auch sogar aus normativen Gründen. Ein chinesischer Präsident redet über den globalen Freihandel, die globale freie Mobilität und den globalen Klimaschutz, und die USA wollen sie nicht, das signalisiert bereits, dass China und Europa gemeinsam bestimmte globale Normen verteidigen wollen, wie ökonomische Freiheit, Freizügigkeit, Klimaschutz und Menschenwürde für internationale Flüchtlinge.

Wenn die Völker mehr Gemeinsamkeiten wollen, dann sehen sie mehr Gemeinsamkeiten, wenn die Völker mehr Differenzen wollen, dann sehen sie nur Differenzen. Es ist die Zeit, mehr auf die Gemeinsamkeiten zwischen Europa und China zu schauen, denn das Modell „Chinopa“ hat Zukunft in einer neuen Weltordnung!

Zum Autor

Tao Liu, Juniorprofessor im Institut für Ostasienvissenschaften der Universität Duisburg-Essen, Mitglied der Gesellschaft für Deutsche Professoren Chinesischer Herkunft e.V., Gastprofessor im Forschungszentrum der Sozialversicherung der Universität Nanjing sowie im China-Institut der Universität Fudan.

Eckdaten aus China.....

Deutliche Aufwertung des RMB zum US-Dollar

Die chinesische Landeswährung RMB konnte gegenüber dem US-Dollar eine deutliche Aufwertung verzeichnen. Der Wechselkurs auf dem internationalen Währungsmarkt lag am 02.08. bei 6,7205 zu 1,0. Das entspricht einer Aufwertung um drei Prozent gegenüber dem Jahresbeginn.

Ökonomen führen die auffällige Aufwertung des RMB in erster Linie auf die guten Aussichten der chinesischen Wirtschaft sowie die jüngste Abwertung des US-Dollar zurück.

Chinas Industrie: weiterhin positive Tendenz

Die chinesische Industrie entwickelt sich positiv.

Chinas Industrie habe die Tendenz zum stabilen Wachstum, zur Effizienzsteigerung, zur Qualitätssteigerung und zur Strukturoptimierung weiter gehalten. So der Direktor des Amts für Aufsicht der Industrieentwicklung beim Ministerium für Industrie und Informationstechnologie, Zheng Lixin, in einer Pressemitteilung. Die Wertschöpfung der großen und staatlichen Industrieunternehmen habe sich in der ersten Hälfte des laufenden Jahres um 6,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöht, sagte Zheng.

China-Europa-Güterzug fährt täglich nach Hamburg

Am Mittwochnachmittag fährt ein China-Europa-Güterzug von der zentralchinesischen Stadt Zhengzhou (Hauptstadt der Provinz Henan) nach der norddeutschen Hafenmetropole Hamburg. Seit August 2017 steht diese Güterzuglinie täglich zur Verfügung.

2017 werden Waren von allen Staaten im Rahmen der „Belt and Road“-Initiative kontinuierlich in Zhengzhou gesammelt und weiter nach Europa transportiert. Die China-Europa-Güterzuglinie von Zhengzhou wird immer beschäftigter. Die Abfahrtfrequenz dieses Güterzuges wird von „vier Hin- und Rückfahrten pro Woche“ am Anfang 2017 auf eine Fahrt pro Tag intensiviert.

Quelle: german.china.org.cn



Foto: AntiMartina, iStock

Brexit - wie geht es weiter im Bereich Steuern und Steuerrecht?

Am 29. März 2017 hat Großbritannien die EU-Austrittserklärung in Brüssel eingereicht. Im Juni 2017 hat die Phase der Verhandlungen um die Austrittsbedingungen begonnen. Doch noch immer ist offen, ob Großbritannien nach dem EU-Austritt Mitglied im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) bleiben wird. Die Mitgliedschaft im EWR wäre von immenser Bedeutung, da in den deutschen Steuervorschriften meist die Regelungen, die für EU-Mitgliedstaaten gelten, auch für EWR-Mitgliedstaaten anwendbar sind.

Auch zahlreiche chinesische Unternehmen sind geschäftlich in Großbritannien tätig und betreiben vom Standort UK aus das Geschäft für den europäischen Markt. Welche möglichen steuerlichen Auswirkungen sich aus einem Brexit für die Unternehmen mit geschäftlichen Aktivitäten in Großbritannien ergeben könnten, wo Anpassungsbedarf besteht und wo strategische Änderungsnotwendigkeiten für das Geschäftsmodell bzw. mögliche Expansionspläne besteht, zeigt dieser Beitrag.

1. Auswirkungen auf direkte Steuern

Im Bereich der direkten Steuern (aus deutscher Perspektive: Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einkommensteuer) bestehen insbesondere erhebliche Risiken, wenn eine chinesische Gesellschaft bereits in Großbritannien und in Deutschland tätig bzw. ansässig ist.

1.1 Wegfall des Richtlinienschutzes

Bei einem Austritt Großbritanniens aus der EU

ohne anschließende Begründung einer EWR-Mitgliedschaft wären die EU-Richtlinien grundsätzlich nicht mehr anwendbar. Dies würde im Bereich der direkten Steuern insbesondere die folgenden Richtlinien betreffen:

Mutter-Tochter-Richtlinie

Im Rahmen der Mutter-Tochter-Richtlinie konnten bisher Gewinnausschüttungen deutscher Unternehmen an eine britische Muttergesellschaft ohne den Abzug von Quellensteuer vorgenommen werden.

Künftig droht die Nichtanwendbarkeit der Richtlinie, was vorbehaltlich der Beurteilung des bestehenden Doppelbesteuerungsabkommens zu einem Einbehalt von Quellensteuern führen würde.

Fusionsrichtlinie

Im Rahmen der Fusionsrichtlinie sind Umstrukturierungen von Gesellschaften über die Grenzen unter gewissen Voraussetzungen steuerneutral möglich. Zentrale Voraussetzung ist, dass die an der Umstrukturierung beteiligten Rechtsträger Unternehmen aus der EU sind. Konkret bedeutet dies, dass die Unternehmen nach dem Recht eines Mitgliedstaates gegründet worden sein sowie Sitz und Geschäftsleitung in einem EU-Staat liegen müssen.

Nach einem vollständigen Brexit würden Umstrukturierungen unter Beteiligung von britischen Unternehmen nicht mehr von der Fusionsrichtlinie bzw. dem deutschen Um-

wandlungssteuergesetz erfasst werden. Damit wären solche Umwandlungen nicht mehr steuerneutral möglich, sodass bei Umstrukturierungen stille Reserven aufgedeckt würden, was zu erheblichen Steuerbelastungen führen könnte.

Zins- und Lizenzgebührenrichtlinie

Von deutschen Unternehmen nach Großbritannien gezahlte Lizenzgebühren können derzeit nach der sog. Lizenzgebührenrichtlinie grundsätzlich ohne Quellensteuereinbehalt ausgezahlt werden. Dies ist außerdem im Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Deutschland und Großbritannien geregelt, sodass im Fall des Brexit vorerst kein zusätzliches Quellensteuerrisiko bestehen dürfte.

1.2 Nationale Normen, die durch den Brexit betroffen sind:

Neben den oben genannten Richtlinien hat die Harmonisierung im Steuerrecht auch in einigen rein nationalen Normen ihren Niederschlag gefunden. Ein Brexit würde auch diese betreffen. Von besonderer Bedeutung sind hier beispielsweise:

Gewerbsteuerliches Schachtelprivileg

Unter bestimmten Voraussetzungen können ausländische Dividenden gem. § 9 Nr. 7 GewStG bei der Ermittlung des Gewerbeertrages gekürzt werden. In diesem Kontext ist jedoch der im Gesetz verankerte Aktivitätsvorbehalt zu beachten, der lediglich gegenüber EU-Mitgliedsländern anwendbar ist. Im Falle eines vollständigen Brexit wäre die Kürzung demnach nur noch unter Nachweis einer „Aktivität“ zu gewähren und andernfalls zu versagen.

Organgesellschaft im Ausland

Seit einigen Jahren ist es gem. § 14 Abs. 1 KStG grundsätzlich möglich, dass eine Kapitalgesellschaft mit Geschäftsleitung im Inland und Sitz im EU-/EWR-Ausland Organgesellschaft sein kann. Bei einer Organgesellschaft mit Sitz in Großbritannien besteht ein Risiko, dass im Falle eines Brexits die Stellung als Organgesellschaft entfällt. Dies könnte zu einem Anstieg der Gesamtsteuerbelastung führen.

UmwStG - Sieben-Jahres-Frist

Grenzüberschreitende Einbringungen in Kapi-

talgesellschaften können aktuell unter Beachtung einer Sperrfrist von sieben Jahren steuerneutral gestaltet werden. Ein Brexit innerhalb der Sieben-Jahres-Frist führt möglicherweise dazu, dass die Ansässigkeitsvoraussetzungen des § 1 Abs. 4 UmwStG nicht mehr gegeben sind. In diesem Fall könnte rückwirkend ein zu versteuernder Einbringungsgewinn auch für bereits erfolgte Umwandlungsfälle ausgelöst werden. Insoweit könnte ein erhebliches Risiko für bereits abgewinkelte Umstrukturierungen bestehen.

2. Auswirkungen auf die Umsatzsteuer und Zoll

Die Harmonisierung im Bereich der Umsatzsteuer ist durch die Mehrwertsteuersystemrichtlinie EU-weit bereits überwiegend erfolgt. Sofern Großbritannien durch den Brexit nicht mehr zur EU und ggf. auch nicht mehr zum Europäischen Wirtschaftsraum gehört, würde dies zur Folge haben, dass Großbritannien als Drittland im Sinne der Umsatzsteuer zu beurteilen wäre.

Dies hätte zur Folge, dass im grenzüberschreitenden Warenverkehr das System aus innergemeinschaftlichen Lieferungen und Erwerben nicht mehr anwendbar wäre. Vielmehr würde es zukünftig zu Ein- und Ausfuhrlieferungen kommen. Im Warenverkehr mit Großbritannien könnte es in Zukunft dazu kommen, dass Zölle erhoben werden, was die Geschäftsausübung mit Partnern in Großbritannien teurer und zeitaufwändiger machen könnte. Darüber hinaus könnte dies zu abweichenden Registrierungs- und Dokumentationspflichten für die Zwecke der Umsatzsteuer bzw. für zollrechtliche Aspekte führen.

Die tiefgreifenden Auswirkungen machen eine detaillierte Beobachtung der aktuellen Entwicklungen erforderlich, um einen möglichen Handlungsbedarf frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Fazit

Die Auswirkungen des Brexits sind auch über ein Jahr nach dem Referendum noch nicht absehbar. Die vorstehenden Ausführungen haben gezeigt, dass steuerlich zahlreiche Risiken bestehen, die teilweise erhebliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und den ökonomischen Erfolg haben können.

Allerdings bleibt abzuwarten, wie sich der Austritt Großbritanniens aus der EU tatsächlich

darstellt. Die wirtschaftlichen Beziehungen zu Großbritannien sollten aber möglichst zeitnah auf mögliche Risiken überprüft werden, um geeignete Schritte einzuleiten. In jedem Falle zeigen die Unsicherheiten rund um den Brexit, dass Deutschland im Vergleich zu Großbritannien als Standort für chinesische Investitionen deutlich attraktiver geworden ist. Hierbei helfen Ihnen die Experten von PKF FASSELT SCHLAGE. Sprechen Sie uns rechtzeitig an, damit wir für Sie steueroptimale Lösungen finden können.

PKF FASSELT SCHLAGE

PKF FASSELT SCHLAGE gehört zu den führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften in Deutschland. Die mittelständisch geprägte, unabhängige und partnergeführte Gesellschaft beschäftigt an 11 Standorten insgesamt mehr als 650 Personen. Davon über 200 Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte, sowie Personalmanager und IT-Spezialisten.



PKF FASSELT SCHLAGE Standort Duisburg

Unsere Experten beraten Sie in allen Bereichen, von potentiellen Investitionspartnern über Transaktionsprozesse bis hin zum erfolgreichen Aufbau von Geschäftstätigkeiten.

Unser PKF China Desk am Standort Duisburg unterstützt chinesische Unternehmen dabei in Deutschland ein erfolgreiches Business aufzubauen und zu führen. Außerdem begleiten wir Unternehmen, die mit chinesischen Investoren zusammenarbeiten - sei es in Deutschland, Festlandchina, Hongkong, Taiwan, Europa oder weltweit. Dabei können wir allen Parteien ein umfassendes Leistungsangebot aus einer Hand bieten.

PKF FASSELT SCHLAGE ist Mitglied des PKF International Netzwerks. PKF International beschäftigt heute global rund 14.000 Mitarbeiter, davon 1.250 Partner an 400 Standorten in 150 Ländern.

Ihr Kontakt:

Yundan Bao
 PKF FASSELT SCHLAGE Partnerschaft mbB
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft · Rechtsanwälte
 Schifferstraße 210, 47059 Duisburg
 +49 203 30001 - 356
 info.cn@pkf-fasselt.de
 www.pkf-fasselt.de

Quelle: PKF FASSELT SCHLAGE Partnerschaft mbB



Internationales PKF China-Symposium in Duisburg, Mai 2017



Prof. Xuewu Gu

Die Große Mauer in den Köpfen

— Was China und den Westen voneinander trennt

Wir freuen uns sehr, die Kapitel drei bis fünf aus dem Buch von Prof. Xuewu Gu: »Die Große Mauer in den Köpfen« veröffentlichen zu dürfen. Hierfür danken wir sehr herzlich Prof. Gu und der Edition Körber. Aufgrund der Länge des Artikels werden wir diese in mehreren Teilen abdrucken.

Die Große Mauer in den Köpfen

KAPITEL 3

Was China und den Westen voneinander trennt

- 1. Hälfte -

Zweifelsohne ist es für China zu spät, sich von westlichen Ideen und Werten zu befreien, die es sich durch Berührungen und Austausch über Generationen hinweg angeeignet hat. Aber das Land ist dadurch nicht etwa zu einem Bestandteil des Westens geworden. Im Gegenteil: China versteht sich als dem Westen gegenüber eigenständig und weigert sich hartnäckig, politisch dazuzugehören. Offensichtlich war die chinesische Aneignung der westlichen Ideen zu selektiv, wenn nicht zu oberflächlich.

Die Leidenschaft, mit der Japan versucht, sich systematisch in die westliche Welt zu integrieren, ist in China nicht vorhanden. In der Tat bleibt es für viele Chinesen ein Rätsel, woher die Japaner die Kraft nehmen, sich weltanschaulich mit dem Westen zu identifizieren, nachdem die Vereinigten Staaten zur Beschleunigung der Beendigung des Zweiten

Weltkriegs zwei Atombomben auf das Land abgeworfen hatten. Viele Chinesen vertreten zwar die Auffassung, dass Japan wegen seiner schrecklichen Verbrechen an den Asiaten während des Zweiten Weltkriegs diesen atomaren Schlag verdient hätte. Sie haben jedoch zugleich erhebliche Probleme, intellektuell zu begreifen, wie die fast 400000 getöteten Zivilisten in Hiroshima und Nagasaki mit der leidenschaftlichen Hinwendung der Japaner zum Westen vereinbar sind.

Jedenfalls bleibt es für die Mehrheit der Chinesen schwierig, die Demütigung und den Schmerz, die sie während der Jahre der europäischen Halbkolonialherrschaft über das Land erlitten haben, zu vergessen, und sich ohne Weiteres gesellschaftlich und politisch in die westliche Welt zu integrieren, auch wenn ihre Gedankenwelt und ihr Verhalten bereits stark von Europa beeinflusst worden sind.

Dass China nicht zum Westen gehört, ist nicht nur eine chinesische Festlegung, sondern auch eine allgemeine Wahrnehmung im Westen. In diesem Sinne bestätigt der Westen das chinesische Selbstverständnis, indem er das Land grundsätzlich seit jeher als exotisch und nicht dem Westen zugehörig betrachtet.¹ Mit anderen Worten: Die chinesische Abgrenzung zum Westen und die westliche Wahrnehmung stimmen überein. Indem der Westen China konsequent als ein dem westlichen Wesen fremdes Land behandelt hat, hat er zu seiner Entfremdung und damit zur Entstehung eines antiwestlichen China entscheidend beigetragen. Dies hat dazu geführt, dass der Widerwille der Chinesen gegen eine Identifikation mit

dem Westen und derjenige der Westler gegen die Anerkennung Chinas als Mitglied der westlichen Wertegemeinschaft gleich stark sind. China und der Westen identifizieren sich also nicht miteinander. Im Gegenteil: Sie nehmen sich gegenseitig als fremd wahr. Mit anderen Worten: Sie betrachten sich einfach intersubjektiv als gegenseitig nicht zugehörig und weltanschaulich unverbunden.

Wie lässt sich aber diese gegenseitige Entfremdung genauer erklären? Hat dieser Prozess nur mit der historischen Erfahrung der Halbkolonialherrschaft europäischer Mächte über China zu tun? Vertreter moderner sozialkonstruktivistischer Theorien werden diese Frage differenzierter analysieren. Theoretisch beantworten Identitäten in der Regel die Fragen »Was bin ich?« und »Was will ich?«. Das intersubjektive Wissen befähigt die miteinander kommunizierenden Parteien, jeweils bestimmte Vorstellungen von der anderen Seite zu haben. Identität im Sinne der Antwort auf die Frage nach dem Selbst stellt sich aber nicht ein, wenn man lediglich versucht, seine eigene Rolle nur subjektiv auf sich bezogen zu definieren. Das Selbstbild entsteht vielmehr intersubjektiv, es ist also das Produkt eines Interaktionsprozesses, den der Sozialkonstruktivist Alexander Wendt als *social learning*² bezeichnet. Diese Sichtweise scheint einen Schlüssel zu liefern, um die Entfremdung zwischen China und dem Westen strukturell zu verstehen.

Soziales Lernen heißt hier also, bei der Entwicklung eigener Identitäten oder bei der Findung eigener »sozialer Rollen« ständig die Wahrnehmung seiner selbst durch die Augen der anderen zu reflektieren und zu verinnerlichen. Als Vorstellungen von B stellen daher nicht nur eine passive Wahrnehmung von etwas dar, das unabhängig von A existiert. Vielmehr spielen sie eine aktive und andauernde inhaltsbildende Rolle bei der Entstehung des Eigenverständnisses von A in Relation zu B und umgekehrt. Mit anderen Worten: Wer B aus seiner eigenen Sicht ist, hängt mit davon ab, wer er aus As Sicht ist und wie er dessen Sicht reflektiert. Dies bedeutet, dass B bei der Beantwortung der Frage »Was bin ich?« aktiv As Sicht über seine Rolle reflektiert und verinnerlicht. In diesem Sinne sagt Wendt: Identifikation mit eigenen Rollen findet statt, indem man bei der Selbsterfindung die fremden Meinungen mitberücksichtigt.³ Damit wird der Kern der Herausbildung einer sozial konstituierten Realität angesprochen, die auf die Entfremdung zwischen China und dem Westen zu übertragen ist.

Wenn wir die chinesisch-westliche Entfremdung als eine soziale Realität betrachten, dann ist diese Realität das Ergebnis gegenseitiger Reflexion und der Verinnerlichung von Rollenverständnissen, die die chinesischen und westlichen Meinungsführer jeweils in Bezug auf die Gegenseite entwickelt haben. In der Tat hat die westliche Wahrnehmung Chinas als einer »Bedrohung für die Welt« (von der historischen Gelbe-Gefahr-Theorie zur aktuellen Wahrnehmung Chinas als eine Spionagenation) stets eine konstituierende Rolle bei der Entstehung chinesischer Entfremdung gespielt. Konstituierend deswegen, weil sie die Chinesen in ihrem Selbstverständnis als »nicht westlich« entscheidend bestätigt hat. Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, die kontinuierliche Neubestimmung der eigenen Rolle als nicht dem Westen zugehörig zu verinnerlichen und dieses Selbstgefühl psychologisch zu festigen. So entspricht dieses Gefühl ungefähr der Aussage: »Der Westen setzt uns herab und betrachtet uns als nicht zugehörig.«

Es gibt nur wenige Chinesen, die über die von China faszinierten Jesuiten informiert sind. Viele von ihnen, insbesondere die Gelehrten und Akademiker, wissen aber, dass Chinas Vorbildfunktion für eine gesellschaftliche und politische Umstellung in Europa, wie sie von Leibniz und Voltaire idealisiert wurde, schon längst verschwunden ist. Wie Cay Friemuth bemerkt: »Als dem Land, in dem die Gesellschaft still steht, gilt China seit der Französischen Revolution die Verachtung der Fortschrittsgläubigen und die Sympathie der Romantiker.«⁴ Die überwiegend negative Wahrnehmung Chinas in den veröffentlichten westlichen Meinungen seit der Französischen Revolution trägt eine nicht zu unterschätzende Verantwortung für diese Veränderungen des Chinabildes in der westlichen Welt. Und die Verschlechterung des Chinabildes im Westen sorgt ihrerseits maßgeblich für eine Vertiefung der Entfremdung der Chinesen gegenüber dem Westen.

Auch in Deutschland wirkt sich die Medienberichterstattung über China massiv konstituierend auf die Vertiefung der Entfremdung zwischen den beiden Ländern aus. Dies lässt sich beispielsweise deutlich an der enttäuschten und gekränkten Reaktion der Chinesen auf einen Focus-Bericht über angebliche Spionage aus China erkennen. Man war entsetzt und fühlte sich in seinem subjektiven Gefühl, wonach China keine Chance habe, Gegenliebe bei den Deutschen beziehungsweise den Westlern zu finden, egal wie es sich anstrengt, intersubjektiv bestätigt. Um dieses Phänomen

zu verstehen, scheint es zuallererst angebracht, besagten Focus-Bericht mit dem Titel »Praktikanten, Wissenschaftler, Cyber-Attacken: Wie das Reich der Mitte in Deutschland heikles Wirtschafts-Know-how abgreift« auszugsweise zu lesen.

»Niemand plündert so ungeniert im geistigen Eigentum anderer Länder wie China«, wird bereits im ersten Satz ein »IT-Sicherheitsexperte« zitiert.

»Datenklau sei dort ein staatlich zumindest geduldeteter Teil der Wirtschaftsförderung. Der Befund von Spionageprofis: In Deutschland leben 94000 Chinesen, davon 26000 Studenten – und Botschaften oder Konsulate wissen über jeden einzelnen Bescheid. Mindestens 30 000 Chinesen kommen auf Grund ihrer Tätigkeit in Frage, vom Geheimdienst angeworben zu werden. »Wenn es dazu kommt, kann sich kaum jemand weigern. Der Druck ist enorm.«⁵

Der entfremdende Effekt war perfekt. In Reaktion auf die Wellen der deutschen Berichte über chinesische Spionage im Frühjahr 2013 schlug ein chinesischer Universitätsprofessor, der in Deutschland studiert hatte, der chinesischen Regierung auf einer Veranstaltung in Peking vor, sowohl ihre gesetzlichen als auch ihre politischen Anstrengungen für mehr Gewährleistung des Schutzes geistigen Eigentums zu beenden. China sollte, so der Vorschlag, dem Westen deutlich machen, dass es nicht mehr bereit sei, »nach der Musik der im Westen erfundenen Idee vom Schutz des geistigen Eigentums zu tanzen«. Vielmehr solle China offen und klar mithilfe von Imitation und Kopie die Überholung des Westens beschleunigen. Strategisch solle sich China von der Passivität gegenüber dem Westen befreien, indem es dessen Monopol auf technologischen Vorsprung, das unter dem Deckmantel des Schutzes geistigen Eigentums aufrechterhalten wird, bricht, um damit eine freie Verbreitung von Wissen auf globaler Ebene zugunsten nicht westlicher Staaten zu ermöglichen.

Dieses Beispiel zeigt, wie wirkungsvoll die Berichterstattung Entfremdungen zwischen den Völkern beeinflussen kann. In der Tat leben wir in einer Welt, in der der Medienberichterstattung eine immer größere Rolle bei der interkulturellen Entfremdung oder Annäherung zukommt, unabhängig davon, ob die Reporter und Reporterinnen subjektiv neutral berichten oder nicht. Eine Auffassung entsteht durch die Art und Weise, wie das Publikum

die Berichterstattung reflektiert oder verinnerlicht. Da Zeitungen oder Magazine nicht über alles berichten können und aus Kapazitätsgründen gezwungen sind, selektiv vorzugehen, spielt die Selektivität bei der Vermittlung von Sympathie oder der Herbeiführung von Entfremdung eine entscheidende Rolle. In diesem Zusammenhang spricht der Politikwissenschaftler Giovanni Sartori von der Gefahr, dass sich aus einer »fama popularis, eine[r] Menge von rumores (Gerüchten)« als »öffentliche Meinung« entwickeln könne.⁶

Aus konstruktivistischer Perspektive lässt sich daher durchaus vermuten, dass die deutsche Medienberichterstattung eine nicht zu unterschätzende konstituierende Rolle bei der gegenwärtigen Vertiefung der deutsch-chinesischen Entfremdung gespielt hat, und zwar durch die ihr nicht zu entziehende und im Informationszeitalter durchaus übliche Selektivität der Berichterstattung. Einer Umfrage des China-Onlineportals Inter:Culture:Capital vom Frühjahr 2013 zufolge, empfanden 75 Prozent der Befragten die deutsche China-Berichterstattung als zu negativ. Hingegen betrachteten 17 Prozent die Berichte als neutral, nur 8 Prozent als zu positiv.⁷ Nach Auswertung dieses Informationsdienstes entsprachen die zitierten Werte den Ergebnissen, die durch einige groß angelegte Umfragen in den vorangegangenen Jahren ermittelt wurden. Die deutsche Berichterstattung zu China, so die zusammenfassende Analyse, sei »zeitweilig sehr selektiv, wenn nicht sogar [geprägt durch] negative Tendenzen«.

Strittig bleibt jedoch, warum die Selektivität häufig eine negative Neigung hat, obwohl auch eine positive Selektion möglich wäre. Kai Hafez, Kommunikationswissenschaftler an der Universität Erfurt, erklärt die negative Neigung mit der notwendigen Medienwirksamkeit, die nur durch eine starke thematische Selektivität garantiert werde.⁸ Vor die Wahl zwischen »Tagesspolitik« und »sensationalisierten Ausnahmen« gestellt, fallen die Entscheidungen der Medien überwiegend für die Letzteren. Die Verteidigung der deutschen Medien durch den ehemaligen ARD-Korrespondenten in Peking, Stefan Niemann, der äußerte, die deutschen Zeitungen, Magazine, Fernseh- und Radiosender berichteten »nicht unfairer« über das »Reich der Mitte« als über andere Länder,⁹ kann zwar ohne Weiteres den Vorwurf der Diskriminierung Chinas gegenüber anderen Ländern entkräften, sie ist jedoch logisch nicht geeignet, die Kritik an den deutschen Medien insgesamt zurückzuweisen. Generell hält sich immer noch der Vorwurf, sie neigten dazu,

über sensationelle und medienwirksame Themen, also negativ selektierend zu berichten, ohne auf ihre gesellschaftliche Verantwortung für eine ausgewogene Informationsversorgung zu achten. Dass ihnen dabei die Auswirkungen ihrer tendenziell auf sensationelle Themen konzentrierten Berichterstattung auf eine mögliche Entfremdung zwischen den Völkern nicht bewusst sind, scheint naheliegend.

Ist es wirklich so schwierig für die Medien, eine Ausgewogenheit zwischen Selektivität und Neutralität der Medienberichterstattung herzustellen? Nein, natürlich nicht. Es ist eine Frage des Willens oder eine Frage der Grundeinstellung der Redaktionen. Wir erinnern uns an die große Aufregung, die ein Beitrag des Sinologen Jörg-M. Rudolph von der Fachhochschule Ludwigshafen im November 2011 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung entfacht hat. Rudolph schrieb darin über die gezielte Verbreitung des chinesischen Konfuzius-Instituts in der Welt und vertrat die Auffassung, der gängige Vergleich zwischen dem deutschen Goethe-Institut und dem chinesischen Konfuzius-Institut sei nicht zulässig, auch wenn es sich bei beiden Institutionen um Einrichtungen auswärtiger Kulturpolitik handle. »[H]inter den Goethe-Instituten«, so das entscheidende Argument, »steht eine Demokratie, hinter den vermeintlich gemeinnützigen Konfuzius-Instituten verbergen sich Pekinger Zensoren«, und »[d]eren Geld nehmen viele Wissenschaftler gerne – auch in Deutschland«. ¹⁰ Damit erweckte er den Eindruck eines autokratisch-hinterlistigen China, das versuche, die soft power des kommunistischen Regimes unter dem Deckmantel »Konfuzius« global auszudehnen, auch auf deutschem Boden und in deutschen Universitäten.

Offensichtlich provoziert durch Rudolphs extrem kritische Einschätzung dieses Aspektes deutsch-chinesischer Hochschulzusammenarbeit veröffentlichte Karl-Heinz Pohl, selbst ein namhafter Chinaexperte und Professor für Sinologie an der Universität Trier, eine Woche später einen scharf formulierten Leserbrief in der gleichen Zeitung. Darin brachte der emeritierte Sinologe seine Enttäuschung über die Reduktion des gegenwärtigen Chinabildes in Deutschland »auf negative Ausschnitte« zum Ausdruck und zeigte sich entsetzt darüber, dass »die FAZ einem bekannten Sinophoben [nun] auch noch eine ganze Seite [gewährt], um seine Sicht auf das böse China darzutun«. ¹¹

Pohls Brief konnte zwar mit seinen Hinweisen auf Rudolphs sprachlich unzulängliche Über-

setzungen dessen Glaubwürdigkeit relativieren, erreichte aber keine ähnliche Medienwirksamkeit wie der Artikel von Rudolph selbst, der auf einer ganzen FAZ-Seite abgedruckt worden war. Das Image des Konfuzius-Instituts als »böses Instrument« der kommunistischen Regierung verbreitete sich und setzte sich vermutlich bereits bei vielen Lesern gedanklich fest. Vermutlich trug der Artikel auch bei vielen Chinesen, die über diesen Vorgang informiert waren, zur Entfremdung bei.

Anmerkungen:

- 1 Poser, Hans: Leibnizens Novissima Sinica und das europäische Interesse an China, in: Li, Wenchao/Poser, Hans (Hrsg.): Das Neueste über China. G. W. Leibnizens »Novissima Sinica« von 1697, Franz Steiner Verlag: Stuttgart 2000, S. 11–28, S. 11.
- 2 Wendt, Alexander: Social Theory of International Politics, Cambridge University Press: Cambridge 1999, S. 335.
- 3 Ebd., S. 335.
- 4 Friemuth, a.a.O., S. 73.
- 5 Spionage: Bespitzeln made in China, in: FOCUS Magazin, Nr. 9 2013, online veröffentlicht am 25. Februar 2013.
- 6 Sartori, Giovanni: Demokratie-Theorie, Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt 1992, S. 96.
- 7 Chinabilder im 21. Jahrhundert: Außenpolitischer Kampf der Kulturen?, in: ICC Portal, unter <http://interculturecapital.de/chinabilder-im-21-jahrhundert-aussenpolitischer-kampf-der-kulturen>, zuletzt aufgerufen am 10.09.13.
- 8 Deutsche Presse-Agentur: Streit über China-Bild deutscher Medien, in: evangelisch.de, Bericht vom 15. Oktober 2009, unter <http://www2.evangelisch.de/themen/medien/streit-ueber-china-bild-deutscher-medien>, zuletzt aufgerufen am 10.09.13.
- 9 Ebd.
- 10 Rudolph, Jörg-M.: Eine harmonische Welt, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 8. November 2011, Nr. 260, S. 9.
- 11 Pohl, Karl-Heinz: Im Blick auf das sinistre, böse China, Leserbrief in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, 14. November 2011, Nr. 265, S. 8.

Quelle:

Xuewu Gu: Die Große Mauer in den Köpfen, Hamburg 2014



Guest-Greeting Pine in Yellow Mountain

Profile of Anhui

Anhui province was founded in 1667. It covers an area of 139,600 square meters, with a population of 70 million. Anhui lies in the eastern part of central China, linking South to North, with easy access to rivers and seas. It is in the most economically dynamic region—The Yangtze River Delta. Yangtze River and Huai River run across Anhui eastwards and naturally divide it into 3 parts: Plain area in the northern part, Hilly area in the middle and Mountain area in the southern part.

The GDP of Anhui in 2016 was 2.4 trillion yuan (about 350 billion USD), up by 8.7%. In the past 5 years, Anhui's GDP has had an annual growth rate of about 9.8%. The growth of major economic indexes ranks high nationwide, and Anhui has become one of the provinces in China with the fastest economic growth.

History and culture

Anhui has a long history and is an important cradle of China's prehistoric culture. The Y-shaped Cave in Fanchang County dates back to 2.5 million years ago. It is the most ancient hominid site ever found in Asia.

Anhui is a cultural province, boasting of abundant and unique historic heritages. There are 5 national historic and cultural cities: Shexian County, Shouxian County, Bozhou City, Anqing City and Jixi County. There are also 9 provincial historic and cultural cities: Fengyang County, Tongcheng City, Yixian County, Mengcheng County, Guoyang City, Qianshan County, Hexian County, Chizhou City and Xuancheng City.

Thanks to its deep cultural deposits, Anhui was the cradle of Taoism Culture, Jian'an Literature, Neo-Confucianism in Song Dynasty and Tongcheng Literature School. Lao Tzu and Zhuang Tzu's Taosim school of philosophy, which originated in Huai River region, was one of the two pillars of China's traditional culture. Hui Culture covers areas such as literature, medicine, architecture, painting, cuisine and Four Treasures of the Study. Hui culture, Tibetan Culture and Dunhuang Culture are the three major regional cultures.



Hui Opera

Location and traffic

40% of the Chinese population and 50% of China's consumer market lie within a radius of 500 km of the provincial capital city of Hefei. The total railway and highway mileage in Anhui both exceed 4000 km, with high-speed railways leading to every corner of China. The high speed rail way enables people in Hefei to travel to Nanjing in 1 hour, Shanghai in 3 hours, and Beijing in 4 hours.

Freight trains running from Hefei to Central Asia and Europe shorten the duration of the

trip to 1/3 of that of sea freight. There are 5 civil airports in Anhui, of which the 4E-level Hefei Xinqiao International Airport has 55 domestic routes and 21 international routes. There are 10 freshwater ports in Anhui, including 7 first-class ports, ranking the province 1st in central China. There are 12 national economic development zones (ranking 4th in China and 1st in central and western China), 4 national high-tech development zones, 3 comprehensive bonded zones, 1 export processing zone, and 3 bonded logistics centers.



Products of Anhui Jianghuai Automobile Co., Ltd.



Workshop of Tongling Nonferrous Metals Co.

Industrial development

Anhui is comparatively sound in industry and its system. Anhui is famous for produc-

ing household appliances and automobiles, strong in agriculture, and rich in mineral resources. There are 8 areas with more than 100 billion Yuan worth of total industrial value: equipment manufacturing, automobile, household appliances, metals, nonferrous metals, petro-chemistry, food, and textile. The annual output of refrigerators, washing machines, TV sets, and air conditioners registers at about 90 million sets, accounting for a quarter of national total. Hefei city is the biggest appliances producing base in China. It produces more than 1 million vehicles a year, and the export of vehicles ranks 1st for many years in China. Tongling Nonferrous Metals Co. has the biggest nonferrous copper processing capacity in China. The Conch Cement Co. has the biggest producing capacity in whole Asia. In recent years, the strategic emerging industries represented by LED display, speech synthesis, robot, new energy vehicle have developed rapidly, with an annual growth rate of more than 20% in the past three years.

Tourism resources

Anhui is one of the provinces with rich tourism resources, boasting of magnificent natural scenery and abundant historic and cultural sites. There are 10 national key scenic spots, such as Yellow Mountain—a great international tourism destination crowned as the World Natural Heritage, Cultural Heritage, and the World Geopark, Xidi Ancient Village and Hongcun Ancient Village—the World Intangible Heritage, Jiuhua Mountain—a Buddhist Shrine, Chaohu Lake—one of China's 5 biggest fresh water lakes, Tianzhu Mountain—World Geopark, Langya Mountain, Qiyun Mountain, Caishiji Rock, Huashan Cave, Taiji Cave and Huating Lake.



Yellow Mountain



Chaohu Lake

Sci-tech and education

Anhui is strong in scientific research and education, with excellent hardware conditions and talented people, outstanding independent innovation capability and atmosphere.



State Key Engineering Laboratories



Hefei Advanced Light Source (synchrotron radiation light source)

With around 1.2 million enrolled college students, Anhui has 119 institutions of high learning, including the University of Science and Technology of China, 3,484 research institutes, including Hefei Institute of Physical Science of Chinese Academy of Sciences, and 129 national R&D platforms, including 5 major national science projects. These numbers put Anhui in the second place in China behind only the capital city, Beijing. Anhui is a pilot province that advances comprehensive innovation and reform, and it is building a comprehensive national science center and industrial innovation center. The capacity for indepen-

dent innovation and the number of invention patent applications and authorizations in Anhui rank top in China. Anhui leads the world in intelligent language technology and quantum communication technology.

Opening-up and cooperation

Today, Anhui is opening wider to the world. It is implementing more active and positive opening-up strategies, in order to form an all-round opening pattern. Anhui has established sister relations with 87 foreign cities in 34 countries. It also has extensive connections with 140 countries and regions, and friendly relations with more than 70 international organizations. Various cooperation and exchanges also exist between Anhui and foreign scientific and research centers, products R&D and training centers, schools at different levels.



Signing ceremony of strategic cooperation between Hefei Government and Deutsche DB Cargo AG

In 2016, Anhui had 267 foreign capitalized enterprises established, and attracted 14.77 billion USD direct foreign investment, and made 1.24 billion USD outbound investment. The trade volume of import and export of Anhui was 44.38 billion USD. Anhui's out-going investment and cooperative markets have covered 137 countries and areas. Anhui has business relations with 19 countries along the "Belt and Road" area. 71 of Fortune 500 enterprises have set up 102 companies in Anhui.

Anhui is the first pilot province to provide employment permit to foreign experts. 6676 foreign experts came to Anhui and worked here in 2015. Anhui has established 5 Confucius Institutes and 6 Overseas Chinese Centers in Chile, Ukraine, Azerbaijan, Australia and Germany. 2894 foreign students are studying in 18 universities in Anhui.

Source: Foreign Affairs Office of Anhui Provincial People's Government



Beautiful Canal Suqian Port

Canal Suqian Port Industrial Park

Beautiful Suqian

Suqian is located in the north of Jiangsu province, it's approved as a prefecture-level city by the State Council in July 1996, with a total area of 8555 square kilometers and a population of 5,800,000. In 2016, the city's GDP reached 230.6 billion Yuan.

Suqian belongs to a warm temperate zone monsoon climate, the average annual temperature is 14°C and annual precipitation is 913 mm. It's a national garden city. The Hongze Lake within its territory is one of the major four fresh water lakes in China, and Luoma Lake is one of the few lakes with a secondary water quality. Based on the "location of the Yangtze River Delta, west-China like policies, costs of New Suqian", it has become an emerging industrial and commercial city, a modern waterfront city, a green ecological city, an innovative and entrepreneurship city in the Yangtze River Delta that has the fast growth speed, lowest investment cost, the most beautiful ecological environment and the optimal development environment.

Introduction of Sucheng District

Sucheng District is located in the north of Jiangsu province. It's set along with the establishment of Suqian in 1996. It's the central area of Suqian, and has jurisdiction over 11 towns, four streets, 1 provincial economic development zone and 1 provincial modern agricultural industrial park. It covers a total area of 854 square kilometers and a population of 820 thousand. Sucheng has a long history.

According to records, it has more than 3000 years of history by now, it's the birthplace of the overlord in the West Chu period, as well as the hometown of general Zhu Rui, founder of China's artillery. Sucheng has a superior location and convenient traffic, it's 50 km away from the Guanyin International Airport in Xuzhou to its west and 100 km away from the Baitabu Airport in Lianyungang to its east. Its ecology is also superior, the Luoma Lake and Hongze Lake provides both rich materials and beautiful scenery. The Qianlong Emperor of Qing Dynasty once praised it as the place with the best spring.

Profile of Canal Suqian Port Industrial Park

The Canal Suqian Port Industrial Park was founded in October 2013. According to different categories of industry, the park is divided into 4 functional areas of storage and logistics processing area, green building materials industrial area, living supporting area and industrial development reserve area by the main roads and rivers. Among them, green building materials industrial area, storage and logistics processing area are the key areas.

The core area of Canal Suqian Port Industrial Park covers a planning area of 21.1 km², it locates at the intersection of Suqian economic and technological development zone, Suqian high tech zone, Yanghe new district and Sucheng economic development zone, so it has a unique location advantage. The industrial park is positioned as "core area of logistics industry, cluster of green building materials, support area of port industry, new

economy growth pole of central city”, firmly adheres to the “universal consciousness”, focuses on developing three major industries of green building material, modern logistics and port services, so as to build the park into “exit” of Suqian to connect with rivers and seas, as well as the demonstration area for the development of logistics industry in north Jiangsu, which is the national green building materials industry base. By the end of the 13th Five-year plan, the park is intended to invest 15 billion yuan, the gross annual output value of green building materials industry reaches 20 billion, annual increment of logistics industry reaches 2 billion, annual throughput of the port reaches 10 million tons and annual throughput of container reaches 50 thousand.

Currently, many entry projects have been put into operation, such as Kangmei new material project, Hengrun pipe project, Yonglian new material project, Sanding Metal Products Co., Ltd, Jinkun new material project and Hairun new building material project. Many entry projects are in construction, such as the Chuanhua highway port logistics project, Daya wood industry, Hengtong technology Co., Ltd, Guanniu wood industry and so on.

Development History

The Canal Suqian Port Industrial Park was founded in October 2013. According to different categories of industry, the park is divided into 4 functional areas of storage and logistics processing area, green building materials industrial area, living supporting area and industrial development reserve area by the main roads and rivers. Among them, green building materials industrial area, storage and logistics processing area are the key areas

Industry Window

In November 2013, the 1st China-Green Building Materials Industry Cooperation Forum was held in Suqian. On May 23, 2014, the press releases that the second China-Green Building Materials Industry Cooperation Forum and signing ceremony of green building materials project entry was held in Suqian. 10 projects with a total investment of more than 6 billion entered the park, which added new impetus to accelerate the development of the green building materials industry. On October 10, 2015, the 3rd Green Building Materials Industry Cooperation Forum and International Green Building Materials Exhibition were successfully held in the international exhibition center

of Suqian. Three green building materials enterprises signed to enter. On September 25, 2016, the fourth China-Green Building Materials Industry Cooperation Forum and the 20th anniversary exhibition of the Suqian City was held in Suqian at the same time, Guanniu Wood Guanniu wood industry, Hengtong Technology Co., Ltd, Daya wood industry and other well-known enterprises have signed to enter.

Green Building Material Base

Under the guidance of industry plan, the park invites China Development Strategy Institute for Building Material Industry to make green building materials industry planning, determines the “12345” development strategy. The planning forms an orderly, cooperative and closely linked development pattern of industrial cluster.

“A main line” refers to serve for the development of green building, so as to achieve the development vision of green building material industry in Suqian through the fusion development of construction industry and building materials industry.

“Two paths” means to establish the green building material industry system by lengthening and broadening the industry chain, improving the enterprise’s innovation ability and technological level.

“Three plates” refers to focus on building three characteristic plates of green building structural material, green building envelope material and green building functional material.

“Four platforms” refers to build the technological innovation platform, trade and logistics service platform, testing, certification and technical service platform, comprehensive management service platform with the support of productive service industry, so as to assist the development of green building materials industry.

“Five objectives” refers to the structure upgrade of existing industries, development and growth of green building materials industry, high enhancement of industrial integration, transformation of business model to ecological environmental protection type, build the park into national green building materials industry pilot area, cluster and development demonstration area of national green building materials industry.

Port Logistic

The Canal Suqian Port Industrial Park is the only integrated logistics park in Suqian. With a coverage of 10.5 km², it adopts the transportation methods of highway, railway and ship, so as to build a platform of 9 functions, including e-commerce, logistics finance, professional logistics, urban distribution, port logistics, accessory processing, intelligent warehousing, loading distribution and bonded logistics. Meanwhile, seven functional areas of port logistics area, logistics trading area, public intelligent storage area, e-commerce incubator area, logistics enterprise cluster area, accessory processing area and Chuanhua intelligent highway port. The public intelligent storage area, third-party logistics cluster area and logistics enterprise cluster area are the keys.



After the park is put into operation, more than 400 enterprises can be set in, and more than 100 freight trunk lines can be scheduled, which may reduce more than 20% of the cost for logistics enterprises.

In 2016, the park was approved as “Jiangsu provincial demonstration logistics park.”

General Policy

Infrastructure

Water Supply

Long-planned daily water supply capacity: 57,800 tons, Present-planned daily water supply capacity: 37,100 tons

Power Supply

Two 110kv substation, one 220kv substation

Sewage Treatment Capacity

Long-planned daily sewage treatment capacity: 30,000 tons, Present-planned daily sewage treatment capacity: 20,000 tons

Solid Waste Disposal Capacity

Long-planned yearly disposal capacity: 24,000 tons, Present-planned yearly disposal capacity 18,900 tons

Natural Gas Supply

Long-term planned supply is 21.4 million cubic meters, short-term planned supply is 13.65 million cubic meters

The Heat Supply

Long-term planned hours supply of 950 tons, Present-planned hour supply of 450 tons

Investment Environment

The park makes great efforts to a “soft environment” of “closing to business, setting the businessman, enriching the business” for development, it also promotes the “one window” to outside. “one-stop” examination and approval, “a coordinated” service. Procedures for all enterprises entering the park shall be handed as soon as possible. Enterprises can handle the clearance and inspection in Suqian directly. Long-term assistant mechanism has been established for all entered enterprises, the district leaders, capital attraction unit, investment and development zone jointly builds the “four-in-one” assistance service system, so as to create an investment brand of “three best and four low”, namely the most relaxed entrepreneurship, the most civilized society, the most safe habitat, low transaction cost, low production cost, low administrative cost and low social cost.

One project one discussion

The park encourages merchants to invest in industrial projects. As for strategic emerging industries project, leading project that can promote the development of local characteristic pillar industry in Suqian, domestic funded project for more than 1 billion investment or more than 200 million registered capital, foreign funded project for more than 100 million dollars or more than 30 million registered capital, the one project one discussion policy shall be implemented.

Market Advantage

Suqian is located in the hinterland of Huaihai Economic Zone. Huaihai Economic Zone consists of 15 20 prefecture-level cities in Jiangsu, Shandong, Henan 16 and Anhui, it covers an area of 180 thousand square kilometers and a population of 120 million. The material supply and consumption market is expansive. Investing in Suqian can radiate the whole Huaihai region.

Human Resources

Suqian has more than 2200 thousand labor forces, the human resource is extremely rich,

meanwhile, they are high quality and low cost. Every year, about 55 thousand fresh graduates graduate from universities and vocational schools. Suqian College has been upgraded into an undergraduate college based on applied technologies, which provides guarantee for training high quality talents. Currently, Suqian has 3 regular institutions of higher learning, 2 higher vocational schools, 27 high schools, 156 middle schools and 19 secondary vocational education schools.

Transportation Advantage

Xuzhou Guanyin International Airport - 50KM / 50minutes

Lianshui Airport - 120KM/ 100minutes

Baitabu Airport - 100KM / 90minutes

Lianyungang Port - 160KM / 140minutes

Freeway entrance - 3KM / 5minutes

Suqian Railway Station - 3KM / 5minutes

As a pass of Jiangsu, Anhui and Shandong, Suqian has convenient traffic, especially the waterways. Four highways of Beijing-Shanghai, Ningbo-Suzhou-Xuzhou, Xuzhou-Suzhou-Huaian-Yancheng, Suzhou-Xinyi. The Xuzhou-Suzhou-Huaian-Yancheng railway has been approved, and the high-speed railway would be constructed in 2016, operated in 2019.

Investment Cost

Labor guarantee: rich human resources, high quality, low cost.

Financial guarantee: the district government has established emergency fund turnover pool for all industrial enterprises in the park, so as to provide timely repayment service.

Electricity security: The provincial policy supports for continuous power supply.

Characteristics and Advantages

1 Canal Suqian Port

As the breakthrough for Suqian municipal Party committee and municipal government to implement the "universal strategy", Canal Suqian Port opens the door to domestic and international market, plays an important role in promoting local economic development. The project is divided into three stages, which plans to build 32 quay berths with a 14350 thousand tons of annual cargo throughput and 150 thousand TEU of container throughput. In this process, the first stage sets 12 professional quay berths with a 4200 thousand tons

of annual cargo throughput, it has been put into operation. The second stage plans to build 12 quay berths at 2000 tons, which include 5 bulk cargo berths, 5 break-bulk berths and 2 container berths. The annual throughput is 5.88 million tons, and it will be put into operation in October. It can meet the port freight volume demand for Suqian port within 5 years. The third stage will be constructed according to subsequent development needs. Operation of Canal Suqian Port greatly meets and facilitates the water transportation of surrounding development zones, as well as greatly reducing the transportation costs of enterprises.

2 Advantage of public intelligent storage

The public intelligent storage area is planned for 634.2 mu, and the first stage covers 298.9 mu with a total construction area of 150 thousand square meters. It contains 7 warehouses, and one of them is the cold chain warehouse, two are two-floor warehouses. By the end of August, they will be completed and put into operation. According to the operation requirement and operation scale, a flexible leasing business model will be adopted, so as to meet all kinds of storage needs of enterprises around or in the park, reduce the logistics operation costs of enterprise, improve enterprise logistics operation efficiency, achieve a seamless connection with the enterprise.

3 Logistics Service Advantage

The Canal Suqian Port introduces a group of logistics enterprises with Chuanhua intelligent highway project as the leading, which is more convenient for enterprises to choose the way of goods transportation. The project is invested by Chuanhua Logistics Group for 1 billion. It covers an area of 377 mu and the 21 planning construction area is 160 thousand square meters. The 22project will be completed and put into operation by the end of this year, and it mainly includes logistics information exchange center, intelligent vehicle source center, taut-liner station, enterprise development center, business services center, vehicle service center, driver's home, headquarters office. It not only facilitates the efficient logistics operations, but also reduces the logistics operation cost of enterprises.

4 Customs Supervision Point

Customs supervision point is an extension of import/export port and customs supervision functions. Goods passing the supervision point only need to handle trans-customs procedures at the port customs, then transport to supervision point to complete formal declaration,

inspection, tax and other related procedures. It can effectively reduce logistics costs and improve logistics efficiency. Currently, the customs supervision point is in construction, it will be completed and put into operation by the end of October. By then, enterprises can handle export formalities directly in the park, the products can directly enter the sea through the Beijing-Hangzhou Grand Canal. It saves both the test process at designated customs station and reduces the loading and unloading, residence time of goods at the port. It not only effectively improves the customs clearance efficiency of goods and logistics operations, but also greatly reduces the cost of goods account, container demurrage and other extraneous expenses.

5 Class II Waterway Port

Based on the port transportation advantage, the park actively applies for Class II Waterway Port. With the concern and effort of municipal government and district government, the construction of Class II Waterway Port has been greatly supported by provincial port office and other departments, it will be approved by the end of year. After the approval, the port will provide quality customs clearance services for enterprises in Suqian and surrounding regions, as well as being more convenient for enterprises to expand import and export business.

6 Power supply reform

The park actively seizes opportunities to make pilot work, becomes the pilot area of electricity sales reform. According to the requirements of "notice on applying for special pilot program of electricity distribution and sales reform" issued by Jiangsu Energy Bureau, the park is actively applying for the reform pilot based on State power project under the strong support of the municipal government. The electricity distribution and sales company is establishing. The electricity cost of enterprises will be greatly reduced after successful application. The first stage project of State power (Suqian) Thermal Power Co., Ltd has been put into operation in 2005 with an annual energy output of 1485 million KW. The second project plans to invest 5400 million to build 2 sets of 660 thousand KW ultra supercritical two reheating coal-fired units, so as to realize the information, intelligence, automation management. The second project has started and is planned to put into operation in March 2018.

7 Green Building Material Base

The municipal Party committee and municipal government pay great attention to the devel-

opment of green building materials industry, issue special policy to support its development. In 2014, Suqian was approved as the "provincial advanced manufacturing base for new green building materials", and became the permanent venue of China-Green Building Materials Industry Cooperation Forum.

Green building materials industry is one of the leading industry of Canal Suqian Port Industrial Park. As the only location of green building materials enterprise street, about 20 green building materials enterprises have entered in the park, the green building materials industry has formed a good development momentum. Approved by Ministry of Science and Technology and Science and Technology Department of Jiangsu Province, Sino-German (Suqian) Environmental Protection High-tech Industrial Park is planned to set in the Canal Suqian Port Industrial Park, which is based on environmental protection related industries for both China and Germany.

At present, the representative projects include decentralized wastewater treatment project, which is cooperated with Germany Gechuang Group, and the Meisu-Dechuang project. In later stage, more environmental protection related enterprises will be introduced into the park, Sino-German high-end manufacturing industry will also be introduced to set up R&D institutions, so as to promote the incubation and landing of German high technologies.

In July 2017, The editorial committee manages in Suqian Stadt agreed to establish a management office of Sino-German (Suqian) Environmental Protection High-tech Industrial Park.

Key Enterprises

Now many enterprises are already attracted to settle here, such as: Jiangsu Saimu Technology Ltd., Jiangsu Guanniu Wood industry Co., Ltd., Jiangsu Baichuan Door industry Co., Ltd., Daya wood industry Co., Ltd., Jiangsu Meisudechuang Material Co., Ltd.(Sino-German joint venture), Suqian Hengrun Pipe Co., Ltd., Hairun New Building Materials Project, Suqian Jinkun New Materials Co., Ltd., Suqian Sanding metal products Co., Ltd., Jiangsu Jierun Pipe Co., Ltd., etc.

Source: Sucheng Government



Übersicht über Kauf-/Beteiligungsinteressen in Deutschland

1. Beteiligung an einem deutschen Automatisierungsunternehmen

Das deutsche Unternehmen ist ein mittelständisches Unternehmen mit ca. 25 Mio. Euro Umsatz. Das Unternehmen erstellt Leitwartensysteme, liefert die komplette Automatisierung sowie passende Antriebe, Thyristorspeisungen und Technologiemodule. Damit ist es ein Kernunternehmen zur Umsetzung der deutschen Industrie 4.0 Strategie. Referenzen bestehen in vielen Branchen, wie Metallurgie, Baustoffe, Kunststoffe, Chemie, Gas und Nahrungsmittel. Gesucht wird ein Investor, mit dem man gemeinsam international expandieren kann.

2. Beteiligung (oder Joint Venture in China) an einem deutschen Hersteller von Fahrzeugen für den Erzbergbau

Das Unternehmen ist seit vielen Jahren erfolgreich in der Produktion und dem Vertrieb von Fahrzeugen für den Erzbergbau aktiv. Aktiv wird derzeit kein Investor gesucht, aber man ist offen für eine Beteiligung an dem deutschen Unternehmen oder an einem Joint Venture in China, wenn es sich um einen Partner handelt, mit dem die bestehenden Marktpotenziale in China noch besser gehoben werden können als bisher.

3. Beteiligung an einem deutschen Salzbergwerk

Das deutsche Salzbergwerk betreibt als Geschäftsfeld nicht nur den Salzabbau, sondern ist zudem im Versatz von Grubenhohlräumen

durch geeignete und aufbereitete mineralische Industrieabfälle aktiv. Zudem besitzt das Bergwerk eine Untertage-Deponie sowie eine Rückstandshalde. Das Konzept ist eine ganzheitliche Nutzung des Bergwerks als Abbau- und Entsorgungsbetrieb. Man ist interessiert, dieses innovative und nachhaltige Konzept nach China zu exportieren und dort Salz- oder Erzbergwerke in gleicher Weise nachhaltig zu betreiben.

4. Aufbau einer Produktionsstätte für Schneckenbohrer (Auger) in China

Aufgrund des auslaufenden Bergbaus in Deutschland und des hohen Anteils der Transportkosten am Produkt – was einen Export der Produkte aus Deutschland heraus kaum möglich macht – wird die Produktion dieser Produkte in Deutschland bis 2018 eingestellt werden müssen. Eine Alternative ist der Aufbau einer neuen Produktionsstätte in China, von der aus die lokalen Kunden sowie Kunden in Indien und Russland bedient werden können. Gesucht wird ein entsprechender Joint Venture Partner in China.

5. Beteiligung an einem deutschen Projekt zur Flözgasgewinnung ohne Fracking

Ein deutsches Unternehmen, welches auf die Gewinnung von Flözgas ohne Fracking spezialisiert ist, sucht für Projekte in Deutschland noch Co-Investoren. Es handelt sich um eine nachhaltige Gasgewinnung mit sehr hohem Gewinnpotenzial. Das deutsche Unternehmen verfügt über ein patentiertes Verfahren zur Analyse von Lagerstätten und ist bereit, ge-

meinsam mit einem chinesischen Investor das in Deutschland erfolgreiche Verfahren auch in China umzusetzen.

6. Aufbau einer Produktionsstätte für einen Baustoff, der Stickoxide in der Luft nachweislich reduziert

Ein deutsches Unternehmen hat einen Baustoff entwickelt, der zu einem großen Teil aus Flugasche hergestellt wird und der, wenn er z.B. in Pflastersteinen oder Fassaden eingesetzt wird, nachweislich zu einer signifikanten Reduzierung von Stickoxiden in der Luft führt. Dies trägt zu einer erheblichen Verbesserung der Luftqualität in Städten bei. Gesucht wird ein Investor in China, mit dem gemeinsam eine Produktion des Baustoffs in China aufgebaut werden kann.

7. Aufbau einer Produktionsstätte für grünen Baustoff in China

Ein deutsches Unternehmen betreibt seit vielen Jahren eine grüne Baustoffproduktion in Deutschland, die sich dadurch auszeichnet, dass als Rohstoffe primär Abfallstoffe aus den Filtern von Müllverbrennungsanlagen genutzt und auf dem Einsatz von Zement (mit seinem hohen Ausstoß an CO₂ in der Herstellung) nahezu vollständig verzichtet wird. Das deutsche Unternehmen ist bereit, sein Know-how nach China zu transferieren.

8. Chinesisches Unternehmen aus dem LED-Bereich sucht Beteiligungsmöglichkeiten in Deutschland

Bei dem chinesischen Investor handelt es sich um einen Hersteller von LED's mit einem Umsatz von ca. 600 Mio. Euro. Die Beteiligung in Deutschland soll insbesondere seine Vertriebsmacht in Europa stärken.

9. Chinesischer Staatskonzern aus dem Bereich Öl, Petrochemie und Gas sucht Investitionsmöglichkeiten in Deutschland

Bei dem chinesischen Unternehmen handelt es sich um einen der größten Händler für Öl, Gas, LNG und petrochemische Produkte in China. Man ist interessiert an Beteiligungen im Bereich Energie, Recycling sowie Komponentenherstellern oder Dienstleistern für die Petrochemie.

10. Partner für die Modernisierung / Ersatz von chinesischen Industriekohlekesseln gesucht

Ein großer Mitverursacher für die schlechte Luftqualität in China sind die zahlreichen kleineren Industriekohlekessel mit einer Dampferzeugung von bis zu 20 t/h. Zahlreiche der bestehenden Kessel erfüllen die aktuellen Grenzwerte für Stickoxide, Staub etc. in China nicht. Folglich hat die chinesische Regierung entschieden, diese sukzessive zu ersetzen. Allein in einem näheren Umkreis um Peking wären hiervon ca. 600.000 Kessel betroffen. Famous sucht nun nach interessierten Partnern, mit denen man gemeinsam diesen Markt bearbeitet. Hierbei sollte der potentielle Partner über Know-how zur Modernisierung von bestehenden Industriekohlekessel oder aber über Industriekohlekessel verfügen, die eine Erfüllung der chinesischen Grenzwerte erlauben.

Kontakt:

Alexander Zisser
FAMOUS Industrial Group GmbH
Zülpicher Straße 5
40549 Düsseldorf
Telefon: +49-211-585 888-109
E-Mail: a.zisser@famous-germany.de

Chinesisch lernen Lektion 48

生 产 基 地

(sheng chan ji di)

Produktionsstätte

Chinesisch lernen Lektion 49

销 售 额

(xiao shou e)

Umsatz



Nachrichten aus China

China will kommerzielle Nutzung des NB-IoT vorantreiben

Durch NB-IoT, eine Schmalbandfunktechnologie, die für das Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) entwickelt wurde, soll es möglich werden, eine größere Bandbreite von Geräten und Dienstleistungen mit niedrigem Energiebedarf durch die Nutzung von zellulären Telekommunikationsbändern im WLAN zu verbinden.

Verglichen mit der Bluetooth- und Wifi-Technologie geht man davon aus, dass das NB-IoT durch seine Vorteile der geringen Kosten, der breiten Abdeckung, der langen Batterielaufzeit und der Möglichkeit, eine große Anzahl von Geräten zu verbinden, großes Anwendungspotenzial hat.

Um die Anwendungsanforderungen für das zelluläre IoT zu erfüllen, schlug das Ministerium vor, Unternehmen dabei zu unterstützen, die technische Transformation der Infrastruktur des Breitbandnetzes durch die Verbesserung von Glasfaser- und LTE-Breitband, den erweiterten Einsatz des zellulären IoT und die Beschleunigung der kommerziellen Nutzung des NB-IoT zu fördern, hieß es in dem Bericht.

Das Ministerium wies insbesondere auch auf die kommerzielle Nutzung des NB-IoT im industriellen Internet, bei städtischen öffentlichen Dienstleistungen und in der städtischen Verwaltung sowie auf seine unterstützende Funktion in den Bereichen Smart Factory und Internet of Vehicles hin.

Heimische Telekommunikationsbetreiber haben den Ausbau der Netzinfrastruktur laut Bericht unter Anleitung der Behörde verstärkt.

Bis Ende Juni soll China Telecom das größte NB-IoT der Welt fertiggestellt haben, um eine vollständige kommerzielle Webnutzung des End-to-End NB-IoT zu erreichen.

Laut Bericht wenden bereits mehrere börsennotierte Unternehmen die NB-IoT-Technologie an.

Ein explosives Wachstum des NB-IoT-Geschäfts werde aufgrund der Förderung durch die Regierung und der Ankurbelung durch die Industrie voraussichtlich zuerst in China stattfinden, erklärte ein Wissenschaftler der China Unicom Labs gegenüber Shanghai Securities News.

Durch die Einführung des NB-IoT werde ein einheitlicher Protokollstandard für die Transportschicht festgelegt, die Einbindung der Betreiber erhöhe die Geschwindigkeit und das Ausmaß des IoT, sagte Li Zhenya, Analyst bei Zhongtai Securities. Dadurch könne eine bessere materielle Basis für die Entwicklung der Anwendungsschicht im Downstream-Bereich zur Verfügung gestellt werden.

Die explosive Entwicklung der IoT-Industriekette stehe kurz bevor, erklärte Li.

Quelle: german.china.org.cn

CFH GmbH



Dr.-Ing. Reinhold Both

Was war Ihr erster Kontakt mit China?

Meinen ersten Kontakt mit China hatte ich bei einem Treffen mit dem stellvertretenden Energieminister Cheng Ming He im Jahre 1984

Was verbinden Sie besonders mit China?

Die Vielfalt und Dynamik des Landes und seiner Menschen

Was ist Ihr Motto im Geschäft?

Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben

Welche Stärken hat China Ihres Erachtens?

Die Dynamik, das hohe Maß an Leistungsfähigkeit und die starke Ergebnisorientierung

Welches sind für Sie die wichtigsten Unternehmereigenschaften?

Kreativität, Ausdauer, Fleiß und wirtschaftliches Denken

Was ist Ihre Lieblingstätigkeit, wenn Sie nicht im Dienst sind?

Ich liebe es, mit dem Motorrad zu fahren und neue Strecken und Wege zu erkunden

Welcher Film hat Sie zuletzt beeindruckt?

Der Herr der Ringe

Welchen Traum würden Sie gerne realisieren?

Mit der transsibirischen Eisenbahn von Moskau nach Peking zu fahren und einen Stopp am Baikalsee einzulegen

Was sind Ihre prägenden Eigenschaften?

Soziales Verhalten gepaart mit dem Wunsch nach Erfolg

Ihre Schwächen?

Ich bin sehr ungeduldig und ein schlechter Verlierer

Welche Eigenschaften schätzen Sie am meisten an Ihren Mitmenschen?

Ich schätze an meinen Mitmenschen am meisten ihre soziale Kompetenz und das Vorleben von Zielen

Wer ist Ihr Vorbild?

Eine Mischung aus verschiedenen Personen und ihren Eigenschaften

Welche Sofortmaßnahmen würden Sie umsetzen, wenn Sie deutscher Kanzler wären?

Leider entspricht so vieles nicht meinen Vorstellungen, sodass man nicht alles sofort umsetzen könnte

Kontakt:

Dr.-Ing. Reinhold Both
CFH GmbH
Geschäftsführender Gesellschafter
Beisenstraße 39-41,
45964 Gladbeck, Deutschland
Telefon: +49 2043 4811-0
E-Mail: mail@cfh-group.info
www.cfh-group.info



CIHD nun eine Kontaktstelle für die Provinz Anhui

Der Chinesische Industrie- und Handelsverband e.V. in Deutschland (CIHD) unterzeichnete mit dem Auswärtigen Amt der Provinz Anhui eine Kooperationsvereinbarung. Somit wurde der CIHD offiziell als eine Kontaktstelle der Provinz Anhui in Deutschland registriert.

Seit seiner Gründung hat es sich der CIHD zur Aufgabe gemacht, Kontakte zwischen mittelständischen Unternehmen, politischen sowie wirtschaftlichen Entscheidungsträgern der BRD und der VR China aufzubauen und zu intensivieren. Bei regelmäßigen Veranstaltungen, Unternehmertreffen und Beratungsgesprächen sowie in seinen CIHD-Magazinen versorgt der Verband seine Mitglieder mit aktuellen wirtschaftlichen und kulturellen Informationen und trägt zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten bei. Der CIHD befindet sich in enger Zusammenarbeit mit der chinesischen Botschaft in Berlin, dem Generalkonsulat in Düsseldorf, sowie der Deutschen Botschaft in Beijing. Darüber hinaus unterstützt der CIHD kontinuierlich soziale Aktivitäten und Projekte.

Die Provinz Anhui ist eine wichtige Region für China, da dort ein integraler Teil des Rohstoffabbaus, der Energieerzeugung und auch die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse Chinas angesiedelt ist. Des Weiteren spielt die lokale Automobil-, Maschinen-, Haushaltsgeräte-, Chemikalien-, Elektronik- und Agrarindustrie eine wichtige Rolle innerhalb Chinas. Im Jahre 2016 betrug das BIP rund 2.412 Billionen RMB.

Besonders hervorzuheben ist, dass der chi-

nesische Premierminister Li Keqiang Bundeskanzlerin Angela Merkel im Oktober 2015 bei Ihrem Besuch der Provinz Anhui begleitete und somit die Zusammenarbeit zwischen der Provinz Anhui und Deutschland vertiefte.

Im Jahre 2016 verkündete die Provinzregierung Anhuys eine neue Arbeitsstrategie, welche die Zusammenarbeit der Provinz Anhui mit Deutschland fördert. Darin enthalten ist die Integration von Drittländern sowie themenverwandte Institutionen, um eine möglichst breite Aufstellung zu gewährleisten. Am 30. August 2016 besuchte Bundeskanzlerin Merkel die Stadt Stralsund, um das erste Konfuzius-Institut der Provinz Anhui in Deutschland zu eröffnen. Dieses wurde gemeinsam mit dem Hefei Institut in Westeuropa errichtet.



Eröffnungszeremonie des Konfuzius-Instituts in Stralsund

Es gibt eine lange Geschichte der Zusammenarbeit zwischen dem CIHD und der Provinz Anhui in China. Herr Mingsheng Wang, Vorstandsvorsitzender und Parteisekretär der Huaibei Mining Group, ist Mitglied des Beirats

des CIHD. Zudem empfängt der CIHD seit 2006 Dutzende von Delegationen aus der Provinz Anhui und unterhält freundschaftliche Kooperationen mit vielen Städten der Provinz Anhui:

1. Am 07. April 2006 organisierte der CIHD ein Kooperationsgespräch zwischen dem ehemaligen Vize-Gouverneur der Provinz Anhui, Herrn Haishen Ren mit dem damaligen Ministerpräsident von NRW in Düsseldorf.

2. Im 2006 machte der CIHD eine Kooperation zwischen der Huainan Mining Group und der Evonik Industries AG bzgl. untertätiger Gasanlagen möglich. Im Anschluss baute die chinesische Regierung ein Gasverarbeitungszentrum in Anhui auf.



Unterzeichnung des Kooperationsvertrags zwischen der Huainan Mining Group und der Evonik Industries AG

3. Am 20. April 2007 wurde ein vom CIHD und der Stadtregierung Huainan aus der Provinz Anhui organisiertes Wirtschaftsforum in Düsseldorf veranstaltet.

4. Am 30. August 2007 wurde ein vom CIHD, BVMW, der Stadt Düsseldorf sowie der Stadtregierung Huaibei aus der Provinz Anhui organisiertes Wirtschaftsforum veranstaltet.

5. Am 28. September 2011 wurden durch die Vermittlung des CIHD eine Städtepartnerschaft zwischen den Städten Huainan und Dortmund geschlossen. Zusätzlich unterzeichneten die RAG Montan Immobilien GmbH und der CIHD eine Kooperationsvereinbarung.

6. Im September 2012 wurde ein vom CIHD, der Stadt Düsseldorf, der IHK Düsseldorf und der Stadtregierung Xuancheng aus der Provinz Anhui organisiertes Unternehmersforum in Düsseldorf veranstaltet.

7. Am 25. September 2012 besuchte eine

Regierungsdelegation unter Führung des damaligen Vize-Gouverneurs der Provinz Anhui Herrn Weiguo Liang den CIHD.

8. Im Jahr 2013 hatte das renommierte Architekturbüro RKW in Düsseldorf der Stadt Xuancheng durch Vermittlung des CIHD ein neues Stadtzentrum geplant.

9. Im Sommer 2014 besuchte Herr Mingfang Wang, Vorsitzender des PKKCV der Provinz Anhui, den CIHD.

10. Vom 15. Oktober 2014 bis zum 17. Oktober 2014 kam der Oberbürgermeister der Stadt Huaibei, Herr Xiaowu Huang mit einer Delegation nach Deutschland und besuchte den CIHD.

11. Am 01. Juli 2015 besuchte eine Delegation der Stadtregierung Huaibei den CIHD. Angeführt wurde die Delegation von Frau Chaoying Xiao, der Parteisekretärin der Stadt Huaibei.

12. Am 13. Dezember 2015 besuchte eine Delegation der Stadt Huangshan aus der Provinz Anhui den CIHD in Düsseldorf. Angeführt wurde die Delegation vom Oberbürgermeister der Stadt Huangshan, Herrn Xiaohong Kong.

13. Im 2015 wurde ein Joint-Venture zwischen der Famous Industrial Group GmbH und der Anhui Earth-Panda Advance Magnetic Material Co.,Ltd durch die Vermittlung des CIHD in Deutschland gegründet.

14. Im August 2016 besuchte der Vize-Direktor des PKKCV sowie Vize-Direktor des Wirtschafts- und Informationskomitees der Anhui Provinz, Herr Guoli Li den CIHD in Düsseldorf.

15. Seit der Gründung des CIHD besuchten Führungskräfte mittlerer und oberer Managementebene den CIHD. Diese kamen vornehmlich aus der Kohleindustrie, wie z.B. aus den Städten Huainan und Huaibei.

Mit der Gründung der neuen Kontaktstelle der Provinz Anhui baute der CIHD eine multilaterale Plattform und ermöglicht somit einen engeren Austausch der beiden Länder. Darüber hinaus schafft die Kontaktstelle eine gemeinsame Grundlage für die Förderung der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Themen zwischen China und Deutschland, was wiederum den Grundstein für weitere Kooperationen legt.



Gruppenfoto beim Kontaktstellen-Forum

CIHD nahm am Kontaktstellen-Forum der Provinz Anhui teil

Am 17. Mai hat der CIHD als Kontaktstelle der Provinz Anhui in Deutschland an einem Kontaktstellen-Forum in der Hauptstadt der Provinz Anhui, Hefei teilgenommen. Darüber hinaus war der CIHD zur „Investment and Trade Expo Anhui China“ sowie dem „Qiaomengyuan-Kooperationstreffen“ der Provinzregierung eingeladen.

Die „Investment and Trade Expo Anhui China“ fand am 17. Mai um 9.00 Uhr statt. Um 14.30 Uhr am selben Tag begann das Kontaktstellen-Forum der Provinz Anhui. An dem Forum haben 34 Vertreter von 30 Kontaktstellen aus 26 verschiedenen Ländern teilgenommen. Das Konzept des Forums sah ausführliche Informationsgespräche chinesischer Unternehmen und Vertretern aus verschiedenen Ländern sowie eine Kooperationsmöglichkeit zwischen den beiden Seiten vor.



Kontaktstellen-Forum

Am Morgen 18. Mai veranstalteten die Regierung der Provinz Anhui, das Auswärtige Amt der Provinz Anhui sowie die Stadtregierung

Hefei das „Qiaomengyuan-Kooperationstreffen“. Dabei trafen über 300 ausgewählte Gäste aus verschiedenen Ländern auf Vertreter von verschiedenen chinesischen Unternehmen.

In ihrer Eröffnungsrede betonte die stellvertretende Direktorin des Parteikomitees der Provinz Anhui Frau Jianhui Hua die Mühen der Provinz Anhui, die Beschleunigung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung zu stärken. Mit der Hilfe und Unterstützung aller Gäste und Freunde wird Anhui sich in ihren Augen schnell, effizient und nachhaltig weiterentwickeln.

In seiner Rede stellte sich der Direktor des Auswärtigen Amts der Provinz Anhui, Herr Xin Wang, allen Gästen die Provinz Anhui vor. Darüber hinaus gab der stellvertretende Oberbürgermeister von Hefei, Herr Tao Kong, allen Gästen einen Einblick über die Stadt Hefei und stellte die Kooperationsplattform „Qiaomengyuan“ vor.

Das „Qiaomengyuan-Kooperationstreffen“ fand an vier verschiedenen Veranstaltungsorten statt und erstreckte sich auf die Branchen elektrische Datentechnik, biomedizinische Technik, Maschinenbau für Landwirtschaft und Industrie sowie Kulturtourismus. Der CIHD nahm an der Veranstaltung für Maschinenbau der Landwirtschaft und Industrie teil.



Unterzeichnung eines Kooperationsrahmenabkommens zwischen dem CIHD und dem Stadtbezirk Sucheng der Stadt Suqian

Seit seiner Gründung hat es sich der CIHD zur Aufgabe gemacht, Kontakte zwischen mittelständischen Unternehmen, politischen sowie wirtschaftlichen Entscheidungsträgern der BRD und der VR China aufzubauen und zu intensivieren. Bei regelmäßigen Veranstaltungen, Unternehmertreffen und Beratungsgesprächen sowie in seinen CIHD-Magazinen versorgt der Verband seine Mitglieder mit aktuellen wirtschaftlichen und kulturellen Informationen und trägt zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten bei. Der CIHD befindet sich in enger Zusammenarbeit mit der chinesischen Botschaft in Berlin, dem Generalkonsulat in Düsseldorf, sowie der Deutschen Botschaft in Beijing. Darüber hinaus unterstützt der CIHD kontinuierlich soziale Aktivitäten und Projekte.

Im Mai 2017 unterzeichneten der CIHD und die Bezirksregierung Sucheng der Stadt Suqian ein Kooperationsrahmenabkommen zur tieferen Zusammenarbeit beider Seiten.

Mit der Gründung der Kooperationspartnerschaft bauten der CIHD und der Stadtbezirk Sucheng eine multilaterale Plattform und ermöglichen somit einen engeren Austausch. Mit der Unterstützung von Sucheng fördert der CIHD seine Mitgliedsunternehmen auf dem chinesischen Markt. So werden bilaterale Kompetenzen gefördert und schafft die Basis für einen Win-Win.

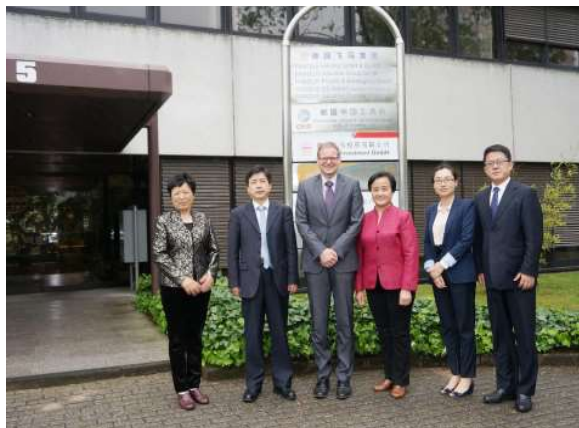
Suqian ist die jüngste Präfektur-Stadt der Provinz Jiangsu und ist eine bezirksfreie Stadt mit etwa 5,91 Millionen Einwohnern und einer Fläche von 8.341 km². Suqian war die Heimat-

stadt des Königs Xiang Yu (232 v. Chr. bis 202 v. Chr.). Seit zwei Jahrzehnten hat sich Suqian nachhaltig gewandelt und ist heute eine Industriestadt mit vielen Alleinstellungsmerkmalen geworden. Besonders hervorzuheben sind die Branchen IT (künstliche Intelligenz), grüne Baustoffe, Altenpflege, Möbelindustrie, Logistik und die Lebensmittel- und Getränkeindustrie (insbesondere bei der Herstellung von Schnaps). Sucheng ist ein Stadtbezirk der bezirksfreien Stadt Suqian und hat eine Fläche von 854 km² und zählt ca. 820.000 Einwohner (2016).

Suqian Port Industrial Park befindet sich in Kernbereich der Stadt Suqian, der von seiner verkehrsgünstigen Lage profitiert. Der Suqian-Industriepark verfügt über eine Gesamtfläche von ca. 1.098 Hektar. Um einen voll funktionsfähigen und erstklassigen Service für die Kunden anzubieten, wurde für jeden Bereich ein Forschungsinstitut im Industriepark gegründet. Darüber hinaus organisiert der Industriepark mit Hilfe der Stadtregierung eine Informationsplattform, die Universitäten und Unternehmen in Suqian verbindet. So werden zum Beispiel technische Probleme von Kunden kollaborativ bearbeitet und gelöst.

NRW und die Provinz Jiangsu gründeten 1984 eine Partnerschaft für die wirtschaftliche und technologische Zusammenarbeit. Um steigender Nachfrage aus Wirtschaftskreisen zu begegnen und die Kooperation zu erweitern, wurden mit Unterstützung beider Regierungen Repräsentanzen in Nanjing und in Düsseldorf gegründet. Seit den Anfängen des wirtschaftlichen Austausches in 2014 sind die Beziehun-

gen zwischen Suqian und Deutschland immer intensiver geworden. Der Oberbürgermeister Tianqi Wang besuchte Deutschland bereits zwei Mal, um deutschen Unternehmen die Stadt Suqian zu präsentieren. Im September 2015 hat Suqian mit der deutschen Stadt Neu-wied eine Partnerschaft geschlossen, um die Zusammenarbeit mit deutschen Organisationen im Bereich Berufsausbildung, Abwasserbehandlung und Altenpflege zu verstärken.



Frau Meixia Tao (3. v. rechts)

Es gibt eine lange Geschichte der Zusammenarbeit zwischen dem CIHD und der Stadt Suqian. Zwischen dem 23. Mai und dem 27. Mai hat eine Delegation aus Suqian, unter der Leitung von Frau Meixia Tao, stellvertre-

tende Direktorin des Volkskongresses der Stadt Suqian, Europa besucht. Während des Aufenthaltes hat die Delegation neben einigen Wirtschaftsveranstaltungen auch den CIHD besucht. Am 24. Oktober 2016 war eine Delegation aus Sucheng unter der Führung des Parteisekretärs des Stadtbezirks Sucheng, Herrn Chengqian Pei, zu Gast beim CIHD.



Vorstellung des CIHD durch eine Präsentation

Der CIHD hofft, dass durch die Kooperation mit Sucheng die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Themen zwischen China und Deutschland weiter gefördert werden können und dass dadurch eine langwierige Freundschaft entsteht.



Skyview von Canal Suqian Port



Andreas Schmitz zu Gast bei der Famous Industrial Group GmbH

Am 5. Juli 2017 haben Andreas Schmitz, der Präsident IHK Düsseldorf und Gerhard Eschenbaum, stellvertretender Generalsekretär IHK Düsseldorf, ein Mitglied des Beirats des Chinesischen Industrie- und Handelsverbandes e.V. in Deutschland, die Famous Industrial Gruppe GmbH besucht. Schmitz und seine Gruppe besichtigten zunächst die Famous Industrial Group GmbH, um dann potenzielle Kooperationen mit dem Geschäftsführer Prof. Wei Luan zu besprechen.

Nordrhein-Westfalen, ist nicht nur das meist bevölkerte Bundesland Deutschlands, sondern besitzt auch die umfassendste Wirtschaftskraft aller deutschen Bundesländer. Zudem ist NRW auch führend in der bilateralen Beziehung zwischen China und Deutschland. Düsseldorf, als Hauptstadt von Nordrhein-Westfalen, zieht ausländische Investitionen an und ist seit fünf Jahren der größte Empfänger ausländischer Direktinvestitionen. In dieser Beziehung liegt Düsseldorf auf Platz drei, direkt nach London und Paris.

Die IHK Düsseldorf arbeitet intensiv mit dem chinesischen Generalkonsulat und der Enterprises Assoziation zusammen. Sie streben die Schaffung eines optimalen Investitionsumfeldes für chinesische Unternehmen an. Darüber hinaus haben die IHK Düsseldorf und das chinesische Kompetenzzentrum Düsseldorf (betreiben zusammen mit der Stadt Düsseldorf und der Messe Düsseldorf ein offizielles institutionelles Investment-Management) eine zentrale Anlaufstelle für chinesische Unternehmen geschaffen.

Die Famous Industrial Group GmbH als Mitgliedsunternehmen der IHK Düsseldorf, wurde mit der Ausnahme verpflichtet, seinen eigenen Beitrag zur Zusammenarbeit und den Austausch zwischen China und Deutschland zu machen, wie zum Beispiel die Organisation deutsch- und chinesischer Unternehmensbesuche, die Förderung der deutsch-chinesischen Freundschaft, Bau, Investitionen und Entwicklung, Unternehmens-Besuche, Erweiterung der die Öffnung von Vertriebskanälen der Unternehmen in Deutschland, die Einrichtung von Produktionsstätten sowie die Investitionen und die Einführung der chinesischen Ausrüstung in der Fertigungstechnik und Umwelttechnik, um Technologielücken zu füllen.

Danach diskutierten beide Seiten wie chinesische Unternehmen mehr Interesse an der Stadt Düsseldorf haben könnten. Herr Schmitz hofft mehr chinesische Unternehmen für die Stadt und Umgebung gewinnen zu können und dass durch die Zusammenarbeit der IHK und der Famous Industrial Group GmbH auch weiterhin das Tempo der Zusammenarbeit zwischen chinesischen Unternehmen und der Stadt Düsseldorf zu beschleunigen. Sowohl staatlich geführte als auch private Unternehmen für Düsseldorf zu gewinnen spielt laut Prof. Luan eine wichtige Rolle. In seiner Erfahrung als geschäftsführender Gesellschafter der Famous Industrial Group, kommt es in der Zusammenarbeit oft auf das wie an. Er und seine Firma sind bereit, gemeinsam mit der IHK Düsseldorf die Kooperation zwischen chinesischen Unternehmen, der Stadt Düsseldorf und Nordrhein-Westfalen zu fördern.



Empfangshalle beim CCTEG Xi'an Institut

Die Famous Industrial Group GmbH zu Gast beim CCTEG Xi'an Institut

Am 27.05. besuchte der Geschäftsführer der Famous Industrial Group das Produktions- und Montagewerk der China Coal Technology & Engineering Group in Xi'an.

Die China Coal Science and Industry Group Co., Ltd Xi'an Research Institute wurde im Jahre 1956 gegründet. Das Geschäft umfasst drei Bereiche, nämlich die Exploration und Entwicklung, Sicherheitstechnik und Ausrüstung und die geologische Umwelttechnik. Das China Coal Technology & Engineering Group Xi'an Institute bringt umfassende Vorteile für die Branche und ist eine der wichtigsten High-Tech-Unternehmen des Landes.

Die Famous Industrial Group besuchte zunächst in Begleitung des Vize-Präsidenten des Institutes Herrn Li Hengtang die Produktionsanlage. Die Anlage befand sich in einem tadellosen Zustand, was einen positiven bleibenden Eindruck hinterließ.

Anschließend tauschten sich beide Seiten über die Zusammenarbeit aus. Der Geschäftsführer Wei Luan der Famous Industrial Group bedankte sich für den herzlichen Empfang des Xi'an Instituts und stellte den Zukunftsplan der Famous Industrial Group für die nächsten 20 Jahre vor. Herr Dong Shuning, Vorsitzender des Xi'an Instituts, erklärte das Xi'an Institut als bereit mit Famous Gruppe zusammen zu arbeiten. Die Famous Gruppe ist gewillt in das richtige Projekt zu investieren und in Deutschland die fortschrittliche Technologie zu erlernen. Sie werden mit dem Xi'an Institut zusammenarbeiten, um China und den Weltmarkt weiterzuentwickeln. Derzeit wollen bei-

de Seiten die internationale Zusammenarbeit in den folgenden Bereichen angehen:

Die Einführung von Produkten und die Entwicklung von Technologien:

- Miniatur-Schilder
- Mud Pumps
- Engineering Fahrzeugchassis
- Garage ITES
- Geothermie und die zugehörige Ausrüstung
- U-Rohr-Galerie und die zugehörige Ausrüstung

Einführung neuer Technologien:

- Geschlossene Coal Mine Überwachungs- und Steuerungstechnik
- Coal Mine Spannungsüberwachung und Steuerungstechnik
- Neue Energietechnologien
- Deutsche Industrie 4.0, Informationstechnologie und digitale Technologie.

Neue Umweltingenieurtechnik :

Inklusive Bodensenkungen und Bodendeformationsmonitoring -Technologie und Ausrüstung, Umweltsanierung Technik, und Bodensanierungstechnologie.

Der Besuch endete mit Erfolg. Man vereinbarte Besuche in Deutschland und gemeinsame zukünftige Projekte. Beide Parteien versprachen einander ihre unterschiedlichen Stärken zu nutzen, um einander zu ergänzen und sich gemeinsam weiterzuentwickeln.



„China Tag“ im Van der Valk Airport Hotel Düsseldorf

Business Forum „China Tag“ 2017 in Düsseldorf

Düsseldorf, 18. Mai 2017 – An diesem Tage veranstaltete das China Desk der Rechtsanwälte Hoffmann Liebs Fritsch & Partner (HLFP) zum dritten Mal das Business und Investor Forum "China Tag", in diesem Jahr gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern von Kieffer Stübgen & Partner sowie Ruhrmann Tieben & Partner. ANTEON Immobilien konnte ebenfalls als Partner für die Veranstaltung gewonnen werden.

Auf dem Forum diskutierten Experten die Potenziale der wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Die Dimension der hochwertigen Fachvorträge und der praxisnahe Austausch chinesischer und deutscher Experten über die Zukunft der wirtschaftlichen Kooperation beider Länder, machen den HLFP "China Tag" zu einer wichtigen chinesisch-deutschen Wirtschaftsdialog-Plattform in Düsseldorf, NRW.

HLFP Rechtsanwälte und Senior Partner Claus Eßers und Christoph Schmitt, beide zugleich Head of China Desk, hielten die Eröffnungsansprache. Zur Begrüßung nahmen Herr Schmitt und Herr Eßers die Teilnehmer mit auf Ihre Reisen nach China, gaben Ratschläge zu Sehenswürdigkeiten und verrieten mit Ihrem Schmunzeln, wie besonders das China-Geschäft ist. Anschließend begrüßte auch Konsul Zitian Pan vom Generalkonsulat der Volksrepublik China in Düsseldorf die Teilnehmer sowohl auf Chinesisch als auch fließend Deutsch.

Das professionell simultan übersetzte Programm erstreckte sich über wertvolle Praxistipps zu den Themen:

- Investitionsstandort NRW
- Haftung sowie Handels- und Steuerrechtlichen Risiken für Geschäftsführer
- M&A und Immobilieninvestment
- und Vertragsgestaltung

Claus Eßers und Christoph Schmitt trugen vor zahlreich erschienenen deutschen und chinesischen Unternehmen zum Markteintritt in China und chinesischen Investitionen in Deutschland vor. Mit dabei vom HLFP China Desk waren außerdem Rechtsanwältin Li Li, der Chinesische Rechtsanwalt Ding Han sowie Members of China Desk Junxuan Li (Marketing Assistent) und Tibo Xin.



HLFP China Desk (Junxuan Li, Li Li, Christoph Schmitt, Claus Eßers, Ding Han, Tibo Xin)

Praxisnah und fundiert teilten die Referenten ihr Wissen mit den Teilnehmern des diesjährigen "China-Tages" mit dem Fazit, dass derlei Veranstaltungen ein wertvoller Anstoß und Ausbau für gemeinsame Geschäfte in China und Deutschland sind.

Quelle: Hoffmann Liebs Fritsch & Partner (HLFP)

Präsidiumsmitglieder CIHD
主席团成员



Ehrenpräsident: Canrong Ma
名誉会长: 马灿荣

**Gesandter und bevollmächtigter
Chinesischer Botschafter in Deutschland a. D.**
时任中国驻德国大使



Vizepräsident: Dr.-jur. Matthias Mitscherlich
副会长: 马提亚斯·密撒里希博士

Vorstandsvorsitzender a. D.
MAN Ferrostaal AG (2002-2010)
时任德国曼集团 Ferrostaal 股份有限公司董事会主席

Vorstandsvorsitzender a. D.
Athens International Airport S.A.
时任雅典国际机场股份有限公司董事会主席



Präsident: Prof.-Ing. Wolfgang Luan
会长: 栾伟

Geschäftsführender Gesellschafter
FAMOUS Holding GmbH, Germany
德国飞马控股集团公司董事长



Vizepräsident: Dongshang Lu
副会长: 路东尚

Vorstandsvorsitzender
Shandong Zhaojin Group Co., Ltd.
山东招金集团有限公司董事长

Vizepräsident
China Gold Association
中国黄金协会副会长

Kuratorium (Beirat) 顾问委员会成员

In alphabetischer Reihenfolge 按姓氏字母顺序排列



Changsen Bu

Vorstandsvorsitzender a. D.
Shandong Energy Group Co., Ltd.
时任山东能源集团有限公司董事长



Dr. Ottilie Scholz

Oberbürgermeisterin a. D.
Stadt Bochum
时任德国波鸿市市长



Dirk Elbers

Oberbürgermeister a. D.
Landeshauptstadt Düsseldorf
时任德国杜塞尔多夫市市长



Zhiyuan Tao

Vorstandsvorsitzender
Shandong Fengyuan Group Corporation
Limited
山东丰源集团股份有限公司董事长



Dr. Gerhard Eschenbaum

Stellvertr. Hauptgeschäftsführer
IHK Düsseldorf
德国杜塞尔多夫工商联合会副总干事



Mingsheng Wang

Vorstandsvorsitzender
Huaibei Coal and Mining Group Co., Ltd.
淮北矿业集团公司董事长



Prof. Dr. Martin Junker

Vorsitzender der Geschäftsführung
RAG Mining Solutions GmbH
鲁尔矿山系统有限公司总经理



Xiancheng Wang

Vorstandsvorsitzender
JCHX Group
金诚信集团公司董事长



Youling Li

General Manager a. D.
Kunming Iron & Steel Holding Corporation
时任昆钢控股公司总经理



Petra Wassner

Geschäftsführerin
NRW.INVEST GmbH
德国北威州投资促进署署长



Dr. Hans-Peter Merz

Leiter International
IHK Mittleres Ruhrgebiet, Bochum
德国波鸿工商联合会国际部负责人



Reinhold Zimmermann

Geschäftsführer
Zimmermann Investment GmbH & Co. KG
德国兹默尔曼投资公司总经理

Antragsformular 加入德国中国工商会申请表 (No:)

für den Eintritt in den Chinesischen Industrie- und Handelsverband e. V. in Deutschland (CIHD)

1. Firmenname 公司名称

Firmenanschrift 公司地址

.....

.....

2. Firmenprofil (Ergänzungen bitte mit Extrablatt) 公司简介 (请另页补充)

.....

3. Nachname 姓

Vorname 名

Geschlecht 性别

.....

.....

.....

4. Geburtsdatum 出生日期

Geburtsort 出生地点

.....

.....

5. Pass-/Ausweis-Nr. 护照 / 证件号码

Staatsangehörigkeit 国籍

.....

.....

6. Anschrift 住址

.....

Tel.-Nr. 电话

Fax-Nr. 传真

.....

.....

Handy 手机

E-Mail 电邮

.....

.....

Website 网站

.....

7. Beruf (für Einzelperson) 职业 (个人)

Arbeitsgeber 工作单位

.....

.....

Funktion 职务

Tel.-Nr. 电话

Fax Nr. 传真

.....

.....

.....

8. Jahresbeitrag 会员年会费:

☐

Unternehmen 公司: EURO 1.000,--
1.000 欧元

☐

Privatperson 个人: EURO 300,--
300欧元

Ich versichere, dass ich dieses Formular wahrheitsgemäß ausgefüllt habe. Mir ist bewusst, dass jede vorsätzlich falsche Angabe als Grund zum Ausschluss aus dem Verband gesehen wird.

本人保证所填写内容完全属实, 如本人有意提供虚假情况, 则取消本人的会员资格。

Ort/Datum 填表地点, 日期

Unterschrift 签名

.....

.....

Anmerkungen vom Präsidenten :

Genehmigungsdatum 同意日期..... Unterschrift 签名

Registergericht: Amtsgericht Düsseldorf,
Bankverbindung: National Bank AG,
BLZ: 36020030, Konto-Nr.: 145 955
Zülpicher Straße 5, D-40549 Düsseldorf, Germany
Telefon: +49-211-500 81 30, Telefax: +49-211-500 81 31
E-Mail: info@cihd.de, Internet: www.cihd.de
Das Formular können Sie auch im Internet herunterladen unter www.cihd.de